

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1794)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654867>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Berhofferter Jenner.*

*C. Planetenstellung*

*Alt-Chrismon.*

mitwo.	1 Neu-Jahr	6	*	falt	21 Thom. Ap.
donstag	2 Abel	20	○ u. 9 m. v.	trüb	22 Thridon.
freitag	3 Isaac	5	□ h.	Wi.	23 Dagobert
samstag	4 Elias, Loth	19	*z, Δ♂	gelnind	24 Adam Eva

1	Flucht Christi in Aegypten.	Math. 2. Tagsl. 8 st. 24 m.	Evang. Luca 2.
2	Simeon	4	○ U, denili feucht
3	Dal. z. Römis	18	○ Per. *○, treib
4	Verid. Ibd.	2	○ d. dunkel
5	Erhard	18	○ u. 22 m. n. Δ♀
6	Julianus	○	○ h, Gen falt
7	Samson	14	△○, Geschaf ries.
8	Dietehelm	27	*DΨ, ten, trüb

1	Aufgang 7 Uhr, 43 m. Niderg.	4 Uhr 17 m.	<i>Alt-Jenner 179.</i>
2	Jesus zwölfe Jahr alt,	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 34 m.	Evang. Luca 2.
3	Satyrus	10	○ u. 9 m. regen
4	Felix Priest.	24	○ U, Traue wind
5	Marquart	6	○ d, nicht kalt
6	Marcellus	18	○ □♂, ♀, wolken
7	Antonius	○	4 u. 5 m. v. dunkel
8	Brisea	12	△z, & auf regē
9		24	○ U, tigne trüb

1	Hochzeit zu Kana in Gal.	Joh 2. Tagsl. 8 st. 49 m.	Evang. Luca 2.
2	Potent	○ u. 9 m. feucht	8 Erhard
3	Reinrad	18	○ Ap. □♀, wind
4	Reinrad	○	9 Julianus
5	Centius	12	△○ & Araf unl.
6	Emarentia	24	10 Samson
7	Emarentia	6	11 Dietehelm
8	Emartheus	19	12 Satyrus
9		○ u. 15 m. v.	13 Antonius

1	Der Hauptmanns Knecht	March. 8. Tagsl. 9 st. 5 m	Evang. Joh. 2.
2	Policar.	2	○ U, *○, trüb
3	Chriostom.	15	○ U, & z, riesel
4	Carolus	29	△ h *○, naß
5	Valerius	14	○ U, ○ h, feucht
6	Adelgunda	8	○ U, ○ h, falt
7	Virgilius	13	○ II. 43 m. v. Sab. Cen.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gebehliches Jahr, ist es aber windig und neblich, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

*Jahrmärkt im Jenner.*

Nach dem Alphabet eingerichtet.

- Aschi, den 7.  
Altheim, den 17.  
Aarburg, den 13.  
Bern, den 14. großer  
Biehmarkt.  
Brigg u. Wallis,  
den 17.  
Cassel, den 6.  
Chur, den 1.  
Engen, den 30.  
Erlach, den 29.  
Eschendes, den 2.  
Fischbach, den 6.  
Freiburg im Uecht-  
land, den 5.  
Grit im Gritthal, den  
27. ein Biehmarkt.  
Iserten, den 28.  
Küngnau, den 7.  
Lucern, den 11.  
Mäshünster, den 13.  
Meyenburg, den 25.  
Morsee, den 1.  
Olten, den 27.  
Rapperswyl, den 29.  
Rheinfelden, den 30.  
Romont, den 14.  
Rötschmund, den 17.  
Sauen, den 3.  
St. Claude, den 2.  
St. Ursiz, den 11.  
Schänzen, den 2.  
Schweiz, den 27.  
Sempach, den 2.  
Solothurn, den 7.  
Stielingen, den 6.  
Sursee, den 13.  
Uvis, den 21.  
Unterseen, den 29.  
Winterthur, den 30.  
Zofingen, den 6.

NE. Im Loole wird  
alle Samstag im  
Jenner, Hornung,  
März und April,  
ein Nochmarkt geh-  
alten.

## Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 19ten die Sonne in Wassermann.

Der Neumond den 2ten, um 9 Uhr 9 min. Vorm. ist zu trüber Witterung geneigt.

Das erste Viertel den 8ten, um 9 U. 22 min. Nachmittag, dorthin kälte Witterung erzeugen.



Der Vollmond oder Wädel den 16sten, um 4 Uhr 5 min. Vorm. ist mit Regenwolken begleitet. Das letzte Viertel den 24ten, um 9 U. 15 m Vorm. Der Neumond den 3ten, um 11 U. 49 m. Vorm.

## Fortsetzung der Fragmente aus der Geschichte eines Unglücklichen.

Also wie gesagt, liebe Leser! der Entschluß meiner Mutter nachzureisen war gefaßt, und ihr lieber Brief enthielt, nichts was mich davon abwendig machen sollen. Meinen Lehreren, meinen Freunden, meinen Brüdern verbarg ich meine Absicht sorgfältig, und ehe es nur jemand vermutete, war ich in einer Postkutsche auf dem Wege nach Hamburg. Gleich nach meiner Ankunft meldete ich mich bey Herrn D.... dessen Sohn mit mir zu Berlin studiert hatte; er war so gefällig mich einigen Magistratpersonen zu empfehlen, forderte das Publikum im Avisblatte auf, meine Nachsuchungen zu begünstigen, bestieg mit mir mehrere auf der Rhede liegende fremde Kaufarthenschiffe, durchkreuzte in meiner Gesellschaft alle Gassen, besuchte alle Wirthshäuser, half Kundschafter besolden, versprach dem Entdecker anschuliche Belohnung, und schonte weder Zeit, noch Geld, noch Mühe, um einen unglücklichen Sohn in die Arme einer noch unglücklicheren Mutter zu bringen. Meinen innigsten Dank, weih ich dir noch jetzt edler Menschenfreund, und in der Ewigkeit dank ich dir einstens mit Engel-Zungen deine schöne That.

Nach zehn Tagen ohngefähr erhielten wir Nachricht: es sey in der vergangnen Nacht eine meiner Beschreibung sehr ähnliche Person im goldenen Unterk übernachtet und diesen Morgen in aller Früh auf Lübeck verreist; sie führe Pässe als eines preußischen Hauptmanns Witwe bey sich, scheine sehr niedergeschlagen zu seyn, und spreche fast gar nichts, als ein wenig Französisch. Die zahlreichen Bekannten zu Hamburg, welche sich vorzüglich um des Hr. D.... willen für mich interessierten, versahen mich in kurzer Zeit mit den nachdrücklichsten Empfehlungen an vornehme Häuser nach Lübeck, und ich ward dort mit einer Theilnehmung

## F a b e l n.

### A p o t h e o s e.

Gorgon, ein kritischer Despot,  
Verstarb an einem Gallenster.  
Er fuhr den Acheron hinüber  
Und nahte sich dem Höllengott  
Wie einer hämisch wilden Mine,  
Wie ein Tyrann auf deutscher Bühne.  
Wer warst du? fragte der Monarch,  
Als noch dein Geist auf Erden lebte?  
Ich, sprach er, war ein Aristarch,  
Vor dem der ganze Pindus bebte:  
Mein früh zum Streit geschärftter Zahn  
Hat manchen Autor halb zerissen  
Und fiel zum Spaz mit kühnen Bissen  
Die Riesen gleich den Zwergen an.  
Beym Styx! versetz der Fürst der Hölle,  
Du bist für mich; mein Cerberus  
Ist alt und heisch; Freund Kränkus,  
Ich seze dich an seine Stelle.

### A m y n t.

Amynt, der sich mit Wünschen quälte,  
Weil ihm zu seinem Zeitvertreib  
Ein Regiment, ein schönes Weib  
Und eine Tonne Golds noch fehlte,  
Lag einst bey düsterm Sternenlichte  
Und saß auf gläzendem Projecte,  
Als ihn ein mystisches Gesicht,  
Aus seitzen Fantasien welte.

**Verbessert. Hornung.**

**C. Planetenstellung.**

**All-Jahre**

samstag	Brigitta	181	□ d ♀, Urſund	duft	z 1	Mein rad
5	Bom ungestummen Meer		Math. 8. Tagsl. 9 st. 27 m.	Evang. Matth. 8		
6	Cont. 2 4 Eichtmes	14	Thesia, C Per. vi.	22	3 Valentus	Jahrmärkte im Hornung.
montag	3 Petrus	28	* ♀, 18 D	hell	23	A la Motta, den 19.
dinsdag	4 Veronice	13	* ♂, △ 4, Ⓛ	kalt	24	Aarau, den 26.
mitwo.	5 Matha	7	† ♂, □ d ♀,	6 h	25	Arbergs, den 12.
dorstag	6 Dorothea	11	* Ⓛ, △ ♀,	belle	26	Besançon, den 7.
freitag	7 Richard	24	3 u. 19 m. v	schnee	27	Brug, den 11.
ſamstag	8 Salomon	7	△ Ⓛ, □ ♀, □ ♀	wi.	28	Büren, den 26.
6	Vom Saamen und Unkraut		Math. 13 Tagsl. 9 st. 48 m	Evang. Matth. 13		
Cont.	9 1 Apollonia	20	△ Ⓛ, Beut, kalt	29	4 Valerius	
montag	10 Scholastica	3	† ♂, Ⓛ ♀,	kalt	30	Adelgunda
dinsdag	11 Euphrosina	5	† ♂, Dessen	wi.	31	Virgilius
○	Aufgang 7 Uhr	1 m.	Riderg. 4 Uhr 59 m.			Wiler Hornung
mitwo.	12 Susanna	27	□ ♀ Ⓛ V, der hell	1	Brigitta	
dorstag	13 Jonas	9	□ h, ♀,	wind	2	Eichtmes
freitag	14 Valentin	21	10 34 m. n.	Schne	3	Blaßius
ſamstag	15 Faustinus	3	△ h, * ♀, C fin		4	Veronica
7	Arbeiten im Weinberg		Math. 20. Tagsl. 10 st. 9 m.	Evang. Matto. 20.		
Cont.	16 Sept. Julia.	15	† ♂, * Ⓛ, C Ap	5	Sept. Agatha	
montag	17 Donatus	27	† ♂, □ ♀, die kalt	6	Dorothea	
dinsdag	18 Gabinus	1	* ♀, □ ♀, seuch	7	Richard	
mitwo.	19 Hubertus	20	† in d. Arbeit, d. un.	8	Salomon	
dorstag	20 Euha i. is	2	† ♂, △ Ⓛ, wind	9	Apollonia	
freitag	21 Felix Bisch.	15	† ♂, Ⓛ Ⓛ, kalt	0	Scholastica	
ſamstag	22 Pet. Stubl.	27	2 u. 21 m. v. trüb	1	Euphrosina	
8	Gleichnis vom Saamen		uc. 8 Tagsl. 10 st. 30 m.	Evang. Luc 8.		
Cont.	23 Pet. I sua	1	† ♂, Ⓛ, wind	12	2 Sis.	
montag	24 Maximus	4	† ♂, * Ⓛ, gelind	13	Jonas	
dinsdag	25 Victor	7	† ♂, fin	14	Valentin	
mitwo.	26 Nestor	2	13 DΨ, die kalt	5	Faustinus	
dorstag	7 Sara	6	† ♂, □ h, □ Ⓛ ries	6	Juliana	
freitag	8 Leander	21	13 DΨ, C U, schne	7	Donatus	

Wian auf Eichtmes die Sonne schinet, so ist noch großer Schie zu erwarten; wenn auf Petri Zahlfeier kalt ist, soll die Kälte nach Tiere wählen; wenn es donauet so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

## Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Das erste Viertel den 7ten, um  
3 Uhr 19 min. Vorm. führt  
Schnee mit sich.

Der Vollmond oder Wadel den  
14sten, um 10 Uhr 34 min.  
Machmittag, leidet eine si. ht.  
bare Versicherung und macht  
trübes Gewell.



Das letzte Viertel den 22ten,  
um 2 Uhr 21 min. Vormit-  
tag, ist ebenfalls zu trüber  
Witterung geklagt.

emfangen, die jede Vorstellung übersteift. Schon am zweyten Tage nach meiner Ankunft entdeckten diese Gönnner, daß eine Dame wie ich sie suchte, aus Mangel an Gelde einen Diamantenen Ring um zwanzig Louisdor verkaufte hätte, und da man mir denselben zeigte, fand ich meines Vaters Namen innwendig gravirt, und fiel bey seinem Ueblick beynahe in Ohnmacht. Er war das einzige Kleinod, das sie im grossen Schiffbruch gerettet hatten, und es mußte ihr eine Fluth von Thränen kostet haben, ehe sie diesen Schatz von sich trennen konnte. Bey näherer Nachfrage fand es sich, daß sie mit einem Schiff nach Petersburg abgereist sey; dieser Umstand belebte meine Hoffnung, die grosse Catharina, ehemal ein Prinzessin von Anhalt-Zerbst, war in den Kinderjahren die frohe Gespielin meiner Mutter gewesen. Unsere Familie mußte ihr noch bekannt seyn; mein Grossvater hatte sie hundertmal auf seinen Armen gewiegt, war hundertmal als Stallmeister des Herzogs von L.... ein's Averwandten und Nachbarn ihres Vaters, mit ihr spazieren geritten, hatte sogar mit ihr am L.... Hofe getanzt — und aus allem dem erklärte ich mir den mit Ueberlegung angelegte Plan meiner Mutter, und ich stand nun keinen Augenblick mehr an ihr nach Petersburg zu folge. Von mehreren Kaufhäusern erhielt ich die bestimte Versicherung, daß das Schiff moorauf sich meiner Vermuthung nach meine Mutter befände, nicht direc'e na'h Petersburg segle, sondern zuvor noch nach Danzig zugehen müsse. Ich begab mich an Bord eines segelfertigen Schiffes, und hoffte Danzig in wenigen Tagen zu erreichen, da der Wind vorstoss h war. Allein nach wenigen Stunden schwaz er ganz um, und siebzehn Tage wurden wir an den schwedischen- und dänischen Küsten mit nicht geringer Gefahr herum geworfen, die heftige Seelärkheit machte mich einige Tage unsfähig hinlänglich beurtheilen zu können; allein auch nachher bereute ich es keinen Augenblick, mit demselben auf kindlicher Stube, ausg'setz zu haben. Wir fanden, wie ganz natürliche, daß Schiff nicht, und man riech mit über Königsweg zu Lande nach Riga zu reisen, wo ich aller Vermuthung

Ihm rief ein sanfter Ton, — Amyn! Und als er aus dem Bett blickte, Sah er das schönste Götterkind, Das je des Gartens Aug entdeckte: Sie hielt in ihrer rechten Hand Ein Füllhorn und ein Ordensband Und schien ihm freundlich mit der Linken An ihre weiße Brust zu winken. Wer bist du, rief er, durch die Macht Dies Winks von seiner Angst entzünden? Allein, jetzt schlug es Mitternacht, Und schnell war die Gestalt verschwunden. Allmählig wie der Tag erwacht Amyn und trocknet sich die Stirne. Wo bist du, rief er, holde Dirne, Schuf Morpheus dich in meiner Qual? Doch nein — ein leeres Ideal, Kan keine solche Glut entzünden! Wohlan, mir bleibt nur eine Wahl, Zu sterben oder dich zu finden. E sattelte seinen Bucephal, Trabt rüstig über Berg und Thal, Und kurz, nachdem er einen Bliden Und ein paar Kinder umgerannt, Wasch' ihn der wilde Gaul vom Rücken Und soh, Er ist wels in welches Land. Ein Held muß sich in alles schiken; E setzt zu Fuß die Reise fort, Und glaubt entzückt, bald hic, bald dort Den trauten Freiwisch zu erblicken; Doch wenn er ihm entgegen läuft, Faßt' si er, wie die Seifenblase, Nach der ein rascher Knabe greift. Jetzt wirst' ihn eine sil' Straße In einen dunklen Palmenhain; Hier schlummert er im weichen Grase Vor lang' ist Zug ermattet ein,

*Vorbestellter Monat.* C. Planetenstellung.

Samstag	I Albinus	6	10. 23 m. v.	18	Gabinus
9	Vom Blinden am Wege,	Luc. 18. Taggl. 11 st. 57 m.		Evang. Luca 8.	
Sont. montag	2 Doro. Sim. 22	(Per. Schnee	19	Gub.	
dinstag	3 Kunigunda 7	* schne	20	Eucharius	
mitwo.	4 Adrianus 22	schne	21	Felix Bisch.	
donstag	5 Adam. Eus. 6	* schne	22	Felix St. 13	
freitag	6 Fidolus 20	* schne	23	Josua	
samstag	7 Felicitas 4	* schne	24	Justus	
	8 Philemon 17	13 u. 27 na. n. trüb	25	Victor	
10	Jesus wird versucht,	Math. 4 Taggl. 11 st. 23 m.		Evang. Matth. 4.	
Sont. montag	9 b. 40 Alt. 29	* unlust.	26	Nestor	
dinstag	10 Alexander 12	* regen	27	Sara	
mitwo.	11 Manasses 24	* riesel	28	Leander	
donstag	12 Aufgang 6 Uhr 14 m.	Niderg. 5 Uhr 46 m.			
freitag	13 Macedonius 18	* wind			
samstag	14 Zacharias 0	* bell			
	15 Longinus 12	A h. * reifel	4	Adrianus	
11	Cananäische Tochter,	Math. 15. Taggl. 11 st. 44 m.		Evang. Matth. 15	
Sont. montag	16 Kem. Herreb. 23	5 u. 22 m. n. Cap.		Euseb.	
dinstag	17 Petrus 5	* oder wolf.	6		
mitwo.	18 Gabriel 17	* gelind	7	Felicitas	
donstag	19 Tobitus 29	* wind	8	Philemon	
freitag	20 Emanuel 11	Dag und Stadt gl.	9	40 Ritter	
samstag	21 Benedict 24	* befon	10	Alexander	
	22 Vigandus 7	* unste	11	Manasses	
12	Jesus treibt Teufel aus,	Euc. 11. Taggl. 12 st. 8 m.		Evang. Luca 11.	
Sont. montag	23 Ocul. Fidel. 19	* 12			
dinstag	24 Gustavus 3	3 u. 40 m. n. A h.	13	Macedon.	
mitwo.	25 Mar. Virg. 16	* schön	14	Zacharias	
donstag	26 Apf. Cäsar 0	* schön	15	Long.	
freitag	27 Nucrecht 15	* lie	16	Herebert	
samstag	28 Priseus 0	* schein	17		
	29 Eustachius 14	* wind	18	Gabriel	
13	Jesus speiset 5000 Mann	Joh. 6. Taggl. 12 st. 33 m.		Evang. Joh. 6.	
Sont. montag	30 Lut. Guido 0	(Per. trüb	19		
	31 Hermann 15	7 u. 50 m. v. regen	20	Emanuel	

Jahrmärkte im  
Märzen.

- Aelen, den 12.
- Warburg, den 19.
- Altfrich, den 6.
- Baden, den 16.
- Gallstal, den 3.
- Verchier, den 14.
- Bern, den 4.
- Uel, den 6.
- Brengarten, den 5.
- Breitau, den 30.
- Burgdorf, den 20.
- Copet, den 26.
- Cossonay, den 6.
- Darmstadt, den 25.
- Engen, den 6. 13. 20.
- Erienzbach, den 11.
- Ermezee, den 10.
- Faltenbera, den 21.
- Frit im Frift, den 3.
- Gens, den 6.
- Gorgen, den 6.
- Huttwyl, den 12.
- Glanz, den 13.
- Klingnau, den 19.
- Landeren, den 21.
- Ligniere, den 23.
- Locle, den 20.
- Milden, den 5.
- Mumpelgard, den 29.
- Neus, den 6.
- Neuenst. in Schwarzwald, den 26.
- Neuenstadt am Bielesee, den 25. ein Viehmarkt.
- Oetilen 27. Olten 17.
- Pruntrut, den 10.
- Reichenweier, den 17.
- Rötschmund, den 19.
- Schaffhausen, d. 11.
- Schareit, den 17.
- Seengen im Aargau, 25. ein Viehmarkt.
- Sefingen, den 6. u. 7.
- Sigau, den 10.
- Solothurn, d. 11.
- Stielingen, den 26.
- St. Legier, d. 3. 19.
- Thun, den 8.
- Sursee, den 6.
- Ullmegen, den 22.
- Unterseen, den 5.
- Willisau, den 3.
- Zofingen, den 4.

Bom Gewitter der Martwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Kerzen an, als ungestume Winde, Schnee und Riesel. So viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Herzen, so viel Reissen um Usigsten

Mondsviertel und Witterung im Märzen. (Martius.)

Den zosten die Sonne in Widd er

Der Neumond den 1ten, um 10 Uhr 23 m. Nachm. verursacht eine unsichtbare Sonnenfinsternis.

Das erste Viertel den 8ten, um 3 U. 27 m. Nachm.

Der Vollmond oder Wädel den 16. um 5 U. 22 m. Nachm.



Das letzte Viertel den 24sten, um 3 U. 40 m Nachmittag, dörste einige liebliche Tage de- wirken.

Der Neumond den 31ten, um 7 Uhr 50 min. Vorm. giebt dem Monat ein regnerisches Ende.

chung nach daß Ihe, oder ein anderes nach Petersburg bestimtes Schif antreffen dürfe. Der mir gegebene Rath war aber sehr Unwiss., denn die Reise war weit kostbarer, unbequemer und gefährvoller; dennoch erreichte ich Riga ohne besondere Zufälle und hatte noch das Vergnügen zu Mettau einen Schulfreund zu umarmen. Zu Riga traf ich nun endlich wirklich, das so sehnlich verfolgte Schif im Hafen an, und meine Freude war gränzenlos als ich mich dem Vorde desselben nahte. Jetzt dachte ich, sind alle Schwierigkeiten glücklich überwunden, jetzt wirst du die an dein hochklopsendes Herz drücken, die dir das Leben gegeben hat, und sie wird dich mit unausprechlich füßer Empfindung der Liebe und Dankbarkeit umarmen. Aber im Rath des Ewigen war es anders beschlossen. Meine Standhaftigkeit und mein Muth sollten auf die schrecklichste Weise erschüttert, und mein Herz so sehr verwundet werden, daß mir das Andenken daran ewig unvergänglich bleiben und jederzeit heiße Thränen abtrocken wird.

Auf die Nachfrage, ob sich nicht so und so eine Dame auf dem Schiffe befände? erhielt ich von dem Schiffskapitän die Herzverschneidende Antwort: diese Frau liege an einem hohen Fieber hart darnieder; sie sei ihres Verstandes ganzlich beraubt und werde schwerlich mit dem Leben davon kommen; er habe, bei so bewandten Umständen nichts bessers zu thun gewußt, als sie in das grosse Krankenhaus zu Riga tragen zu lassen, wo ich sie noch lebend oder tott antreffen könnte. Ich stand da wie vom Donner gerührt; meine Füsse wankten, ach! Ich Unglüclicher! Ach! sie kalter gefühlloser Mann! — das war alles was ich stammeln konnte. Mann führte mich ans Ufer zurück. Unentzissen kämpfte ich wohl eine Stunde lang mit meinem Schmerzen. Die schwärzesten Gedanken bemächtigten sich meiner Seele; Ich war der Verzweiflung nahe. Hin will ich noch zu ihr, rief ich endlich aus, will sie wenigstens noch einmal mit meinen Thränen berücken und dann mich im Schoosse des Meers begrabien! Mit Rissenschritten eilte ich, als ob mich Furien gepeitscht hätten, zum Hospitale, und fragte, ganz ausser-

Und sieht die flüchtige Sylphide  
In einem silbernen Talar  
Mit weissen Rosen in dem Haar;  
Ihr Grus war ernste Huld und Fröde.  
Er rast sich auf, sie flieht davon,  
Er jagt sie, wie Larones Sohn  
Einst Daphnen, über Steck und Stengel,  
Jetzt hascht er sie; doch schnell zerritt  
Das holde Traumbild und umhüllt —  
Umarmet einen Dodeangel.

Der König und sein Narr.

Ein König Namens Boldemar,  
Der von der Windstech, die ihn plagte,  
Oft ganze Nächte schlaflos war,  
Verirrte sich indem er jagte.  
Sein Narr und Freund, es ist nicht rar  
Erzähler so vereint zu sehn,) )  
Wer lies ihn nicht in der Gefahr:  
Er gab durch die verwachsenen Höhen  
Ihm blüderlich die rechte Hand  
Und so erreichten sie den Rand  
Von einem silberblauen Teiche,  
An dem im Schatten einer Eiche  
Ein sorgfältiger Schäfer schlief.  
Der Fürst blieb stehen; die Missgunst nagte  
An seiner Leber; knirschend rief  
Er aus: Nur ich bin der Geplagte  
Im Reich! Mein Weib, selbst meinen Affen  
Geb ich, könnt ich nur Eine Nacht  
Mir dieses Bengels Ruh verschaffen;  
Warum schlaf ich denn nicht? Das macht  
Du schlafst zu viel auf deinem Throne,  
Versetzt der Favorit und lacht.  
Der König lachte nicht. Zum Lohne  
Für den beichtväterlichen Scherz,

Stich

*Verbeffterter April.*

*C. L.*

*Planetenstellunj.*

*Alter Mon.*

dinstag	1 Hugo Bisch	0	△ 4, 8, 3, <b>W</b> wi.	21 Benet ist
mitwo.	2 Abundus	14	○ 5, * 8, 10 in gel.	22 Vigandus
donstag	3 Stanislaus	29	* 4, die Seiten w.	23 Fidelis
freitag	4 Ambrosius	12	* 0, * 8, * 8, regē	24 Gustavus
samstag	5 Joel	26	○ 8, 8 4, 8, unſt.	25 <b>Mar. B.</b>
<hr/>				
14 <b>Sont.</b>	Juden wollen Jes. steinigen,		Joh. 8. Tagl. 12. u. 9 m.	Evang. Joh. 8.
6 <b>Jul.</b>	Fren.	8	○ 8 * 5, wind	26 <b>Jul.</b> Cäsar
montag	7 Celestinus	21	○ 5 u. 50 m. v. □ w.	27 Aurrecht
dinstag	8 Mar. in Eg.	3	□ 5, □ 8, hell	28 Pricus
mitwo.	9 Sybilla	15	△ 0, △ 8, 8 fri	29 Eustachius
donstag	10 Ezechiel	27	○ 8, □ 8, □ 8 reif	30 Guido
freitag	11 Leo, Pabst	8	○ 8, □ 5, * 8, schön	31 Hermann
○	Aufgang 5 Uhr,	21 m.	Niderg. 6 Uhr 39 m.	<b>U. - Apal.</b>
samstag	12 Julius V.	20	○ 8, □ 8, Cap. 8	1 Hugo Bisch.
<hr/>				
15 <b>Sont.</b>	Christi Eintritt zu Jerusalem		Math. 21. Tagl. 13. u. 2 m.	Evang. Mat. 21
13 <b>Palm.</b>	Eges. d. 2		□ 8, 8, windig	2 <b>Zant.</b> Ab.
montag	14 Tiburtius	14	○ 8, * 8 frisch	3 Stanislaus
dinstag	15 Olimpius	26	10 u. 34 m. v. * 8	4 Ambrosius
mitwo.	16 Dantel	8	○ 8, □ 8 regē	5 Joel
donstag	17 Gründ. Rud.	19	○ 8, 8, wind	6 <b>Graud.</b> Fren.
freitag	18 Chorf. Val.	3	△ 8, 8, vor wa.	7 <b>Chorf.</b> Celest.
samstag	19 Werner	10	○ 8, 8, andern tr	8 Mar. in Eg.
<hr/>				
16 <b>Sont.</b>	Auferstehung Christi,		Marc. 16. Tagl. 13. u. 39 m.	Evang. Marc. 16.
20 <b>Ofern</b>	Herc. d. 29		○ 8, 8, Rot, 8, <b>D</b> 8	9 <b>Ofern.</b> Si.
montag	21 Anshelm	13	○ 8, aus neblicht	10 Ezechiel
22 Ealus	26	○ 1 u. 18 m. v. unl.	11 Leo Pabst	
mitwo.	23 Georg	10	○ 8, * 8, unſt.	12 Jul. Pabst
donstag	24 Albrecht	24	○ 8, □ 8, * 8 fr	13 Egesippas
freitag	25 Urol. <b>U.</b>	9	○ 8, □ 8, 8, 8	14 Tiburtius
samstag	26 Maclet	23	○ Per. □ 8, legt	15 Olimpius
<hr/>				
17 <b>Sont.</b>	Jes. erscheint den Jüngern,		Joh. 20. Tagl. 14. u. 6 m.	Evang. Joh. 20.
ment.	27 <b>Uro.</b> Au.	8	○ 8, 8, dunkel	16 <b>Uro.</b> Dan.
28 Vitalis	23	△ 8, 8, 8, wi.	17 Rudolf	
dinstag	29 Port. Mos.	8	○ 4 u. 25 m. n. lass	18 Valeria
mitwo.	30 Quirinus	22	○ 8, 8, unſt.	19 Werner

Jahrm. im Apr.
Aelen, den 16.
Arberg, den 30.
Arburg, den 21.
Aubonne, den 1.
Baden im Aarg. 23.
Bern, 29. Biel, 24.
Brengarten, den 23.
Delsberg, den 25.
Evo, auf den Freibg. 4.
Eglisaa, den 23.
Frankenthal, den 8.
Frankfurt, den 22.
Grandson, den 25.
Herisau, den 23.
Herzogenbuchsee, 9.
Hünigen, den 23.
Ifersten, den 15.
Kestenholz, den 23.
Langenbruck, den 30.
Langnau, den 30.
Lassaraz, den 29.
Laufenburg, den 24.
Laupen, 24. Lüttrigo.
Lichtensteig, den 28.
Menzenfeld, den 28.
Mühlhausen, 22.
Neuenstadt im Schwaz, den 23.
Noirmont, den 17.
Orben, den 14.
Ousingen, den 28.
Peterlingen, den 24.
Pointarier, den 23.
Rapperswyl, den 23.
Rheinegg, den 30.
Richterswyl, d. 25.
Romainmotier, 18.
Romont, den 22.
Rotwyl, den 23.
Saanen, den 11.
Schürzen, den 28.
Selingen, 25. u. 26.
Sempach, den 7.
Solothurn, 1 u. 22.
Stein am Rhein, 27.
St. Croix, den 3.
St. Urs, den 18.
Stielizzen, den 29.
Sursee, den 28.
Vivis, den 29.
Wangen, den 24.
Wettishövel, den 3.
Wiedlisbach, den 23.
Zofingen, den 22.
Zweystammen, den 24.

Ein trockener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedecklich. Es am Valentag schön hell und klar, so giebts ein gut und feuchtbar Jahr. Wenns am Chorfreytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

# Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das erste Viertel den 7ten, um  
5 Uhr 50 min. Vorm. er-  
zeugt warme Heiterkeit.

Der Vollmond oder Wadel den  
15ten, um 10 Uhr 34 min.  
Nachm. verursacht Regenwet-  
ter.



ser Athem, nach der vom Schif gebrachten kranken Dame. Man führte mich in einen grossen Saal. In vier Reihen kleiner, doch reinlicher Betten, lagen achtzehn sterbende, mit dem Tode ringende, zum Theil auch schon entschlafene Menschen. Hier kniete ein ehrwürdiger Geistlicher mit dem Kelche in der Hand vor dem Bett eines betenden Gläubigen und reichte ihm den Kelch der Versöhnung! dort bestritt ein anderer die thürlichen Zweifel eines zitternden Freygeistes, der sein wachendes Gewissen durch abgeschmackten Witz vergebens einzuschäfern suchte; hier drückte eine wohlthätige Hand die gebrochenen Augen eines vollendeten Gerechten zu, dort warf sich ein anderer in der Fleberhitze rasender Wohllüstling unter tausend Verwünschungen und den gräflichsten Krämpfen und Verzückungen aus dem Bett; hier winselte und seufzte ein anderer mit Ergebung in den göttlichen Willen um baldige Erlösung und dort verschlang ein anderer mit hoffnunglosen Blicken die ihm dargereichten bittern Arzneien. Aerzte, Scherer, Wärterinnen, Geistliche beteten, kreischten, heulten, suchten, zankten sich, nahmen Taback und keuerten Kräuter. Unter diesem Gewühl sollte ich meine Mutter suchen — und o Gott! ich fand sie. Halb ohnmächtig warf ich mich auf ihr alühendes Gesicht; sie kannte mich nicht, sie war ohne Besinnung; mein Rufen mein Schreien, mein Wehklagen, mein Händeringen war umsonst. Ein Arzt und ein Geistlicher suchten nach zu beruhigen. Dieser als ein Menschenfreund und jener auf gut russisch. Wir müssten alle sterben, und werden zum Sterben gehobren. Heute mir, morgen dir. Mann keiner abmarschierte, so fräßen wir einander auf. Hier im Spithal stirbt sichs doch wohl besser als unter dem Galgen. — Jetzt entließ mir die Geduld; das mag der Herr probieren, versetzte ich, wenn er will; aber meine Mutter soll wenigstens hier nicht sterben, das weiß ich. Was bin ich schuldig für die Zeit so sie hier zubrechte? Ich werde sie mitleidsvollen Seelen zur Bevorgung anzuempfehlen wissen. Pfeilschnell ließ ich zum Saale hinaus, ein Geistlicher folgte mir nach und bott mir Louis und Kost um billige Bezahlung an,

Hinf. Bott 1794.

B und

Das letzte Viertel den 22sten,  
um 1 Uhr 18 min. Vermittag,  
bringt auch unfreudliche Wit-  
terung.

Der Neumond den 29sten, um  
4 Uhr 25 min. Nachm. giebt  
dem Monat einen unseligen Aus-  
gang.

Stieß er ergrimmt den armen Sklaven  
Den blanken Jagdspies durch das Herz —  
Und konnte doch nicht besser schlafen.

## Usgé und Zacc'hí, eine japanische Geschichte.

In Japan, wo viel edle Seelen  
Und holde Mädchen sind,  
War, wie die Schiffer uns erzählen,  
Ein armes Hirtenkind.

Verborgen, wie die Moyenrose  
Im dunkeln Busche, glüht,  
War Zacc'his Jugend in dem Schoße  
Der Unschuld aufgeblüht.

So lebte sie bey ihrer Mutter,  
Von Harm und Liebe frey,  
Für nichts besorgt, als für das Futter  
Der kleinen Schäferen.

Erst band sie auf beblümter Erde  
Sich einen Veilchenstraus;  
Da kam ein junger Mann zu Pferde  
Den nahen Wald heraus.

Der Cubo ward. Mit Speer und Keule  
Bekriegt er auf der Jagdt  
Im armen Wild die lange Welle,  
Die seine Seele plagt.

Er sieht das Mädchen: ihre Blüte  
Entzünden seine Lust  
Und füllen plötzlich jede Lücke  
In seiner öden Brust.

Schön war der Cubo, gros und bieder  
War Usgés rauher Muth,  
Er setzt zu ihr ins Gras sich nieder  
Und malt ihr seine Glut.

Sie staunt. Die Rosen ihrer Wargen

**Verdorffter May.**

**C. L. Planetenstellung.**

**Alter April**

donstag	1 <b>Phil. Iac.</b>	7	* ♀, <b>Das</b>	schön	20 Hermann
freitag	2 Athanasius	20	□ ♂, ♀, ♀	liebl.	21 Anselmus
samstag	3 <b>F. Erind.</b>	4	* ○, <b>Glut</b>	wind	22 Caius
	18	Bom guten Hirten,	Joh. 10 Tagsl. 14 st. 27 m.	Evang. Joh. 10.	
Sont.	4 <b>Mif. Flor.</b>	17	* ♂, * ♀, bei	hell	23 <b>Mif. Georg.</b>
montag	5 Gotthard	29	* ♂, dinge,	frisch	24 Albrecht
dinstag	6 Joh. P. L.	11	10 u. 7 m. n.	Osch.	25 <b>Marc. Ep.</b>
mitwo.	7 Iudeinalis	23	Angr., C Ω,	wind	26 Anacletus
donstag	8 Mich. Ersch.	5	Δ ♡, siehet in	nebl.	27 Anastasius
freitag	9 Beatus	17	○ ♂, Δ ○	warm	28 Vitalis
samstag	10 Malchus	29	+	C Ap. schön	29 Pet. Mart.
	19	Ueber ein Kleines ic.	Joh. 16 Tagsl. 14 st. 47 m.	Evang. Joh. 16.	
Sont.	1 <b>Jub. Ur. Lui.</b>	11	+ ♀, + ♂, den	ne	30 <b>Jub. Quir.</b>
○	Aufgang 4 Uhr, 36 m.		Niderg. 7 Uhr, 24 m.		<b>All. May.</b>
montag	12 Pancratius	23	* ♀, Wahn,	warm	1 <b>Phil. Iac.</b>
dinstag	13 Servatius	5	♂ ♀ Wie	wind	2 Athanasius
mitwo.	14 Epiphanius	17	♂ ♀, fin,	wolke	3 <b>F. Erind.</b>
donstag	15 Sophia	0	1 u. 10 m. v.	trüb	4 Florian
freitag	16 Peregrinus	13	† ♀, Δ ♡ ♀,	wind	5 Gotthard
samstag	17 Aaron	26	+, man,	hell	6 Joh. P. L.
	20	Christus verheist den Trost.	Joh. 16 Tagsl. 15 st. 2 m.	Evang. Joh. 16.	
Sont.	18 <b>Cant. Isab.</b>	9	Δ ♂, das	schön	7 <b>Cant. Fub.</b>
montag	19 Potentia	23	□ ♂, Schissal	frisch	8 Mich. Ersch.
dinstag	20 Christian	11	* ♀, Δ ○,	hell	9 Beatus
mitwo.	21 Constans	20	○ ♀, C Ω,	wind	10 Malchus
donstag	22 Helena	5	7 u. 56 m. v.	neb.	11 Urtel Luise
freitag	23 Dieterich	19	○ ♀, * ♂,	warm	12 Pancratius
samstag	24 Johanna	3	○ ♀, * ♂,	dunkel	13 Servatius
	21	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagsl. 15 st. 47 m.	Evang. Joh. 16.	
Sont.	25 <b>Rog. Urban.</b>	8	○ ♀, ♂, warm		14 <b>Rog. Epiph.</b>
montag	26 Eleutherius	2	Δ ♡, siehet in	schön	15 Sophia
dinstag	27 Eutropius	17	○ ♀, ♂, windig		16 Peregrin
mitwo.	28 Wilhelm	1	♂ ♀, un lustig		17 Aaron
donstag	29 <b>Aufahrt M.</b>	15	1 u. 6 m. v.	regen	18 <b>Aufahrt J.</b>
freitag	30 Hlob.	28	♂ ♡, ♂,	dunkel	19 Potentia
samstag	31 Petronella	12	+	wolken	20 Christian

**Jahrmärkte im Mayen.**

- Altorsf, 13. Marau 28.
- Aubonne, den 6.
- Ber, 1. Brugg, 13.
- Buradorf, den 22.
- Büren, den 7.
- Chaudefond, den 27.
- Chindon, den 14.
- Chur, den 12.
- Cossonay, den 29.
- Erlach, den 14.
- Freyburg in Uechtland, den 3.
- Graf im Friththal, d. 5.
- Hasli, den 20.
- Huttwyl, den 7.
- Leipzig, den 11.
- Lengburg, den 7.
- Lietingen, den 25.
- Losanen, den 2.
- Lucern, den 25.
- Mildent, den 21.
- Morischer, den 2.
- Münster im Aarg. 12.
- Neuenstadt am Bielesee, den 27.
- Neus, den 1.
- Nof, den 12.
- Nybau, den 20.
- Desch, den 21.
- Oltens, den 5.
- Renans, den 10.
- Schwarzenburg, 8.
- Sianau, den 2.
- Solothurn, d. 20.
- St. Gallen, den 24.
- St. Legier, den 4.
- Thun, den 14.
- Unterseen, den 7.
- Wiffisburg, den 9.
- Willisau, den 4.
- Winterthur, den 5.

Der May kühl, Brachmonat nass, ersüllt den Speicher und die Fas; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus. Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigenfalls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mayenregen ist dem Rebstock schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 6ten, um  
10 Uhr 7 m. Nachmittag, be-  
wirkt Sonnenschein.

Der Vollmond oder Wädel den  
15ten, um 1 Uhr 10 min.  
Vormittag, treibt dunkles Ge-  
wölk herbei.



und versprach sogleich Anstalten zu treffen, um die Kranken in sein Haus bringen zu lassen. Dies geschah. Ein vernünftiger, theilnehmender, gefühlvoller Arzt bott allem auf, um sie zu retten, und Gott segnete seine Bemühungen und erhörte mein Flehen. Nach einigen Tagen wichen die Fieberhizze, sie erhielt Bewußtseyn wieder, und nun denke man sich ihr Erstaunen, als sie beym ersten Blick in diese ihr wieder neae Welt sich in einem weichen Bette, in einer gut meublierten Stube, und mich, ihren Erziehern zu ihren Füssen schizzend sahe. Sie erschrik dermassen über meine unerwartete Gegenwart, daß der sorgsame, menschenfreundliche Arzt thren Tod mehr als jemals befürchtete und sogleich eine Ader öffnen ließ. Ich entfernte mich Verzweigungsvoll, und erst den folgenden Tag durfte ich es wagen, mich ihr zu Füssen zu werfen. Die Natur hatte gesiegt. Sie umarmte mich feurig! Ströme von Thränen entfloßen iheren schönen, wann gleich matten Augen, sie hooß die entfleischten alabasternen Arme langsam zum Himmel, ließ sie dann auf mein Haupt sinken, und segnete mich. In den folgenden Tagen erzählte sie mir die Geschichte ihrer Flucht, ihrer Reise, ihrer Absichten, und ich vergalt dies mit der meinigen; ungeachtet es ihr an nichts fehlte, was ein Krankner nur immer bedarf, so waren doch einige Menschen zu ihrer gänzlichen Herstellung nöthig, wenn diese auch früher erörlat wäre; so könne ich doch an keine Abreise denken, weil sie nun täglich und ständig ihre Niederkunft erwartete. Im Juli 1771 gieng diese, wider alles Erwarten, sehr glücklich vor Ich und ein Mädchen machte den Beschlus, wenn schon mein Wunsch immer gewesen war, daß auch das 12te Kind ein Bube seyn möchte. Weil ich diesen Wunsch vermutlich zu laut und zu leidenschaftlich geäußert habe, verbarg sie mir das Geschlecht derselben, und erst als es 17 Jahr alt war, erfuhr ich, wienvohl zu meiner größten Freude, daß mein jüngster Geschwister ein Mädchen sey. Nun schrieb ich unsere Schiksaale seit unserer Abreise nach B---- und machte unseren Unverwandten zur baldigen Rückkehr Hoffnung. Als ich das Verlangen zur Abreise ausserte

B 2

Das letzte Viertel den 22sten,  
um 7 Uhr 56 min. Vormit-  
tag, erzeuget Nebel und Wär-  
me.

Der Neumond den 29sten, um  
1 Uhr 6 m. Vormittag, ver-  
ursacht Regenwetter.

Entflammen zu Karmin.  
Er küßt sie, reicht ihr seine Spangen  
Vom Heim. Sie will entfliehn.  
Jetzt nennt er sich, sie sagt, sie bebet  
Und stürzt auf seinen Schoß.  
Entzückt umschlingt er sie und hebt  
Sie losend auf sein Koss.  
Sie folgt ihm. — (eines Cubo Blüten  
Gehorcht selost die Natur)  
Verstummt, wie auf des Würgers Rüken  
Das Lamm, durch Hayn und Flur.  
Schon deckt ihn mit der schönen Brute  
Der Hofburg stolzes Dach  
Und Amor giebt ihm das Geleite  
Ins goldne Brautgemach.  
Der Tag erwacht. Die holde Dirne  
Umwallt ein Fürstenkleid  
Und Uige schmü't ihr Arm und Stirne,  
Mit blizendem Gesmied.  
Doch ungetäuscht von Pracht und Fülle  
Bleibt sie noch Schäferin,  
Und oft schwingt sich in erster Stille  
Ihr Geist zur Mutter hin.  
Sie wählt von ihrem Brautgeschmelde  
Das schödste Kleinod aus  
Und schikt mit eines Engels Freude  
Es insgeheim nach Haus.  
Doch kaum ist unter Kuß und Spielen  
Der ehnte Tag verby,  
So fängt ihr Herz schon an zu fühlen,  
Das sie nur Skavin sey.  
Einst sah sie traurig nach dem Berge,  
Der ihre Flur versteckt,  
Und ward von ihrem stummen Zwerge  
Aus ihrem Traum erwekt.  
Sie schauert auf, er giebt der Schönen  
Ein Briefgen, ihr allein.

**Verdoss. Brachmonat.**

**C. Planetenstellung.**

**Alter May.**

22	Zeugnis des Heil. Geistes,	Joh. 16. Tagsl. 15 st. 31 m.	Evang. Joh. 15.
Sont.	1 <b>Lxxm.</b> Nic.	25	* ♀, <b>Güsse</b> liebl.
montag	2 Marcellinus	7	* ○/⊕ X, trüb
dinstag	3 Erasmus	19	†, ☽, dunkel
mitwo.	4 Eduard	1	△ X, * ♀, regen
donstag	5 Bonifacius	13	3 u. 23 m. v. △ h
freitag	6 Henriette	25	Cap. □ X, windi
samstag	7 Ruwertus	7	¶ Dir. Freude wind
23	Sendung des Heil. Geistes,	Joh. 14. Tagsl. 15 st. 40 m.	Evang. Joh. 14.
Sont.	8 <b>Pfing. Med.</b>	19	†, △ ○, warm
montag	9 Jostas	1	†, ○/⊕ ♀, wölken
dinstag	10 Onophrion	13	♂, <b>Wittres</b> wind
mitwo.	11 <b>Fronf.</b> Bar.	26	* ♀, unlust.
○	Ausgang 4 Uhr, 9 m.	Niderg. 7 Uhr, 5 m.	<b>All. Brachm.</b>
donstag	12 Basilius	9	†, △ X, wind
freitag	13 Eusebus	22	1 u. 8 m. n. regen
samstag	14 Rufinus	6	†, ♀, <b>Kind</b> , ♀, △
24	Gepräch mit Nikodemus	Joh. 3. Tagsl. 15 st. 44 m.	Evang. Joh. 3.
Sont.	15 <b>Dreif. Ult. W.</b>	20	†, ♀, <b>Leid</b> , wind
montag	16 Justinus	2	* ⊕ X, war
dinstag	17 Julie	7	△ ○ X, ☽, △ ○
mitwo.	18 Arnold	1	†, ♀, <b>Wech'elt</b> trüb
donstag	19 <b>Fronf. Gerv.</b>	6	†, ♀, * h warm
freitag	20 Abigael	○	○ u. 40 m. n. Cap.
samstag	21 Albinus <b>Olm.</b>		Längst. Tag. wind
25	Reiche Mann und Lazarus	Luc. 16. Tagsl. 15 st. 47 m.	Ev. Luc. 16.
Sont.	22 <b>1. tot. Pet.</b>	26	†, ab von wolken
montag	23 Bassius	12	†, □ X, don er
dinstag	24 <b>Joh. Täuff.</b>	28	* X, Zeit heiss
mitwo.	25 Oberhard	10	†, ♀, <b>Wittres</b> , wind
donstag	26 <b>Joh. Paul</b>	24	♂ X, △ X, u. unl
freitag	27 7 Schlofer	7	10 u. 46 m. v. dunk.
samstag	28 Benjamin	20	* h, □ X, ♀, ○ ♀
26	Vom grossen Abendmal,	Luc. 14. Tagsl. 15 st. 43 m.	Evang. Luc. 14.
Sont.	29 <b>2. Peter Paul</b>	3	* ♀, <b>Zelt</b> nebel
montag	30 Pauli Ged.	15	♀, ☽, □ h

**Jahrmärkte im Brachmonat.**

- Appenzell, den 16.
- Aubonne, den 17.
- Ballstall, den 16.
- Bendorf, den 20.
- Beaulieu, den 3.
- Biel, den 5.
- Büren, den 25.
- Dijon, den 29.
- Feldkirch den, 24.
- Gebstorf, den 13.
- Gellhausen, den 29.
- Grandson, den 23.
- Wütingen, den 2.
- Iserien, den 10.
- Langenthal, den 3.
- Rüttensdorf, den 10.
- Uetzenbach, den 24.
- Neogensteig, den 16.
- Wiestei, den 18.
- Mattenach in Wallis den 1.
- Mellingen, den 9.
- Morsee, den 25.
- Murten, den 11.
- Nördlingen, den 22.
- Oiten, den 23.
- Petterlingen, den 5.
- Tourtavier, den 25.
- Rapperswil, den 11.
- Ravensburg, den 15.
- Romainmotier, 27.
- Romert, den 17.
- Schaffhausen, d. 10.
- Sempach, den 2.
- Solothurn, den 10.
- St. Gergue, den 18.
- St. Glaude, den 5.
- St. Croix, den 19.
- St. Zimmer, den 8.
- Strassburg, den 24.
- Sursee, den 26.
- Ulm, den 15.
- Ulzen, den 24.
- Urn, den 5.
- Willmergen, den 22.
- Wol im Turgau, 17.
- Zofingen, den 10.
- Zurzach, den 7.
- Zürich, den 23.

Ein därrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunäss, leeret er Scheuren und Fass, hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Seegen. Sonntahr, gut Jahr, Kothahr, Nothahr, wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

## Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Das erste Viertel den 2ten, um  
3 Uhr 23 min. Vormittag,  
erzeuget trübe Wolken.

Der Vollmond oder Wandel den  
13ten, um 1 Uhr 8 min. Nach-  
mittag, ist auch zu Regen ge-  
neigt.



Das letzte Viertel den 20ten,  
um 0 Uhr 40 min. Nach-  
mittag, kommt bey grosser  
Wärme.

Der Neumond den 27ten, um  
10 Uhr 46 min. Vormittag  
stellt sich bey dunkler Lust ein.

äusserte und meiner Mutter die Nothwendigkeit davon be-  
wies, behauptete sie, zu meinem größten Erstaunen, mit  
männlicher Entschlossenheit und Standhaftigkeit: Wir  
müssten nach Petersburg gehen und dort unser Glück zu  
machen suchen, denn im Vaterlande könnten wir uns nicht  
mehr mit Ehren sehen lassen. Die meisten Menschen wä-  
ren gewohnt nur nach dem Scheine zu urtheilen, und der  
sey nun doch einmal wider sie. Ich hingegen gab mir  
alle ersinnliche Blühe se zur Rückkehr nach S. .... zu  
bewegen, aber vergebens. In Gottes Namen, mein lie-  
ber Sohn, sagte sie endlich, kehre um, wohin dich dein  
Herz zieht, mir aber gib die Erlaubniß mein unglückliches  
Schicksal und meinen unersetzlichen Verlust, getrennt von  
allem was mir lieb ist, unter dem kalten Nordpol zu be-  
weinen bis es der Verschung gefallen wird, mich aus die-  
sem Jammerthale abzurufen. Gott wird mich nicht  
ganz verlassen und sollte ich se einen Pfennig mehr besi-  
zen als ich zum nothwendigsten Unterhalte bedarf, so sei  
versichert, daß ihn mein dankbares Herz dir Zollen soll, da-  
du so viel für mich aufgeopfert hast. Ich ward bey die-  
sen ihren Ausserungen auf heftigste erschüttert. Meine  
damalige Gemüthslage zu schildern vermag ich nicht. Ich  
raufste mir die Haare aus, ich wälzte mich am Boden her-  
rum, ich gebehrde mich wie ein Rasender und wünschte  
vernichtet zu werden. Dem allgewaltigen Reoierer mei-  
nes Schicksals gefiel es nicht, ich sollte noch auf mancher-  
ley Weise geprüft werden, und einschen lernen, daß nur  
er allein weiß, was uns gut und heilsam ist. Mein  
Bischen Mutterwitz, meine kindliche Liebe und Ehrfurcht,  
und mein natürlicher Stolz geriehen nun mit eingender  
in furchterlichsten Kampe. Welche von den streitenden  
Parteien den Sieg davon getragen habe, wird der Erfolg  
sogleich lehren. Noch hatte ich ohngefehr fünfzig neue  
Louisdor im Sac. Ich zog den Beutel. Hier liebste,  
Mama, haben sie Reisegeld! Gott lasse es Ihnen wohl-  
gehen! Er segne sie! In jener Welt, woarme ich sie ein-  
stens wieder — heute in dieser zum letzten male! und so  
warf ich mich um ihren Schwanen-Hab. Sie drückte  
mich

Sie liest, sie nezet es mit Threnen  
Und Usge tritt herein.

Misgünstig wie die hohen Seeler  
Ist sie mit ihrem Schmerz.  
Des Briefchens Inhalt zu verbelen,  
Verkehlt sie auf ihr Herz.

Er sieht, Wie Gottes Donnerkeile  
Den Sünder, der ihm flucht,  
So treffen plötzlich ihn die Pfeile  
Der blassen Eisensucht.

Er will, sie soll das Blatt ihm weisen;  
Sie schweigt. Er dringt dareuf;  
Sie sieht. Er will es hr entreisen;  
Sie hält die Hand ihm auf.

Er ringt mit ihr; sie weint. Er fasset  
Den Brief; sie haltet ihn,  
Verschlingt ihn, schluchzt und sinkt erblasset  
Zu seinen Füssen hin.

Man ruft den Arzt. Er lott die Seele  
Umsonst ins schöne Haus;  
Er öffnet ihr die weiße Kehle  
Und zieht den Brief heraus.

Dalies: „Von Krankheit abgekehret,  
Darlt deine Mutter dir  
Für dein Geschenk. Tier, der mich höret,  
Belohne dich dafür!“

Schnell fahrt die knirschende Harrye,  
Verweisung. Usgens Herz,  
Er stürzt vor Zacc i auf die Knie  
Und heult ihr seinen Schmerz.

Wie, kan er noch auf Erden wellen?  
Ja, mehr als Orosman  
Schut er; läßt Bocchis Mutter heilen  
Und nimmt als Sohn sie an.

In eine marmorne Kapelle  
Schlucht er den Leichnam ein.  
(Amida, der Schutzgott der guten Seelen)

**Vedest. Hymnus.**

C. L.

Planetenstellung.

**Wit-Brachyl.**

Zahmestie im  
Geumonat.

dintag	1 Theovald	27	* $\oplus \times$ , <b>Aus</b> schon	20 Abigael
mitwo.	2 <b>M. Helm.</b>	9	* $\oplus \odot$ , <b>In</b> warm	21 Albinus
donstag	3 Francisca	21	* $\oplus \times$ , <b>Aber</b> wolke	22 Iot. Ritter
freitag	4 Ulrich	3	* $\oplus \times \odot$ , trüb	23 Basilius
samstag	5 Hedwig	15	8 u. 44 m. v. Cap.	24 <b>Joh. Tauf.</b>

27	Bem verlohten Schaaf,	Luc. 15. Taggl. 15 st. 38 m.	Evang. Luca 15.	
<b>Sont.</b>	6 Esajas	27	□ ♀, <b>triebe</b> warm	25 Everhard
montag	7 Joachim	5	* $\oplus \odot$ , $\odot \oplus$ wind	26 <b>Job. Paul</b>
dinstag	8 Kilian	22	* $\oplus \odot$ , $\Delta \odot$ , wolken	27 7 Schlafer
mitwo.	9 Cyrillus	4	$\Delta \oplus$ , <b>ne</b> nebl.	28 Benjamin
donstag	10 7 Brüder	18	$\odot \times, * \oplus \times$ , donner	29 <b>Pet. Paul</b>
freitag	11 Rahel	1	* $\oplus \odot$ , <b>Frue</b> wind	30 Paul. Ged.
○	Aufgang 4 Uhr,	15 m.	Niederg. 7 Uhr, 45 m.	<b>Alt-Geumonat</b>
samstag	12 Samson	15	11 u. 5 m. n.	1 Theobald

28	Vom Balken und Splitter,	Luc. 6. Taggl. 15 st. 29 m.	Evang. Luc. 6.	
<b>Sont.</b>	13 <b>M. Helm. Kall.</b>	29	* $\oplus \odot$ , <b>heit</b> , unstet	2 4 <b>M. Helm.</b>
montag	14 Bonavent.	1	* $\oplus \odot$ , $\odot \oplus$ , $\square \oplus$	3 Francisca
dinstag	15 Margaretha	28	$\Delta \oplus$ , <b>Entste</b> regen	4 Ulrich
mitwo.	16 Hundst. Anf.	12	$\Delta \times \oplus$ , $* \oplus$ , <b>wolf</b> .	5 Hundst. Anf.
donstag	17 Alexius	26	* $\oplus \odot$ , $\square \oplus$ , <b>unlust</b>	6 Esajas
freitag	18 Brandolf	11	* $\oplus \odot$ , <b>Per.</b> $\Delta \times$	7 Joachim
samstag	19 Rosina	25	5 u. 2 m. n. heiss	8 Kilian

29	Von Petri Berufung,	Luc. 5. Taggl. 15 st. 16 m.	Evang. Luc. 5.	
<b>Sont.</b>	20 <b>Ot. Hart.</b>	9	* $\oplus \odot$ , <b>in</b> $\odot$ wind	9 Cyrillus
montag	21 Cleva	23	* $\oplus \odot$ , $\Delta \times \oplus$ , gelind	10 7 Brüder
dinstag	22 <b>M. Mag. Ulrich</b>	16	* $\oplus \odot$ , <b>het Un</b> trüb	11 Rahel
mitwo.	23 Apollonia	20	$\Delta \times \oplus$ , $\oplus \oplus$ , dober	12 Samson
donstag	24 Christina	3	* $\oplus \odot$ , <b>gebuar</b> regen	13 <b>Helm. Ross.</b>
freitag	25 <b>Iec. Christ.</b>	16	$\square \oplus$ , <b>den</b> wind	14 Bonavent.
samstag	26 Anna	29	10. 32. n. <b>Wsi. St.</b>	15 Margaretha

30	Pharisäer, Gerechtigkeit,	Math. 5. Taggl. 15 st. 0 m.	Evang. Math. 5.	
<b>Sont.</b>	27 6 Martha	11	* $\oplus \odot$ , $\square \oplus$ , <b>warm</b>	16 Ruth
montag	28 Pantaleon	23	* $\oplus \odot$ , $\times \odot$ , liebl.	17 Alexius
dinstag	29 Beatrix	5	* $\oplus \odot$ , <b>Uek.</b> $\odot$ Schein	18 Brandolf
mitwo.	30 Jacobea	17	$\Delta \oplus \odot$ , $\square \oplus$ , nebel	19 Rosina
donstag	31 Germanus	29	* $\oplus \odot$ , $\times \oplus$ , dober	20 Otto, Hart.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die grösste Hit entsteht; wenn auf Anna-Tag die Amelien aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundskern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es summervolle Zeiten.

N.B. Im Fall einiger Abänderungen gemacht wurden, so er-sucht Verleger dieses Calenders, solche frances einzuberichten, um selbige abändern zu können.

## Mondsviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 23ten die Sonne in Löw.

Das erste Viertel den 2ten, um  
8 Uhr 44 min. Vorm. verur-  
sacht einen fruchtbaren Regen.

Der Vollmond oder Wädel den  
12ten, um 11 Uhr 5 min.  
Nachmittag, stellt sich bei trü-  
ber Witterung ein.



mich an ihren pechenden Busen, an ihre glühenden Wan-  
gen und küste mich mit brennenden Lippen. Ein Silber-  
bach ergoss sich aus Ihren Augen um das Feuer zu löschen,  
das sie verzehrte und verlor sich in den tief atmenden  
Busen. Ermanne dich, bester Sohn, sprach sie mit ihrer  
Silberstimme, ermanne dich und fasse Herz! Entweder  
folge mir auf Petersburg und sei mit mir glücklich oder  
unglücklich, wie es Gott über uns beschlossen haben mag,  
oder kehre allein um zu deinen Brüdern und sei in wenigen  
Jahren ihr Vater. Mein Dank, mein Gebett, mein  
Seegen werden dich wenig begleiten! — der Schmerz  
versloß mir den Mund. Du bist unentschlossen, mein Sohn,  
fuhr sie fort; nun gut, ich bin älter, bin deine Mutter  
und will dir raten. — Kehre um, und las mich nach  
Petersburg gehen! Ich nehme die Hälfte von dem mir an-  
gebohrnen Gelde und wir können so beyde bequem dahin  
gelangen wo wir hin wollen. Für deine gute Absicht mag  
dich Gott im Himmel lohnen. Ich kann B... nicht  
mehr sehen. Deinen Vater finde ich dort nicht mehr,  
deine Brüder sind in alle Welt zerstreut, Gnadenbrot müßte  
ich essen, Vorrürfe wären meine tägliche Speise, an  
euch Kinder könnte ich Mutterpflicht nicht erfüllen, ver-  
rachtet müßte ich leben, neidische, boshaftie, krüplichte  
Seelen würden meiner spotten — nein ich muß siehen!

In diesem Augenblick trat unser wahre Hausherr in un-  
ser Zimmer und lud mich zu einem Spaziergange ein.  
Meine Mutter munterte mich auf, die Aufforderung anzunehmen. Ich gieng. Meine Augen waren aufgeschwollen  
und rot, meine Wangen glühten, es war nicht zu verbergen, daß ich im heftigsten Affekt gewesen seyn müßte.  
Was fehlt ihnen, lieber Freund, sprach dieser Bothe  
des Himmels, haben sie vielleicht kein Geld zu ihrer bevor-  
stehenden Reise? Bekümmern sie sich deswegen nicht.  
Hier giebt es reiche Handelsleute und ihre Geschichte ist  
zu bekannt und zu rührend, als daß ich mir nicht getrauen  
sollte, damit hie und da Eingang zu finden und ein an-  
sehnliches Reisegeld für sie einzusammeln. Wie viel glau-  
ben sie wohl nöthig zu haben? Ach Gott! rief ich aus, so  
bin

Das letzte Viertel den 19ten, um  
5 Uhr 2 min. Nachmittag,  
bringt heißes Wetter mit sich.  
Der Neumond den 26ten, um  
10 Uhr 32 min. Nachmittag,  
verursacht eine unsichtbare  
Sonnensfinsterniß und schöne  
Witterung.

Amida hütet auf der Schwelle  
Das heilige Gebein.

## Der Fuchs und das Eichhorn.

Der Attila für Huhn und Hähne,  
Heer Fuchs, war alt und wohl betagt:  
Er kam um alle seine Zähne  
Und ward vom Podagra geplagt.  
Das alte deutsche Sprichwort sagt:  
Der allerärgste Schelm auf Erden  
Muß noch zulezt ein Vater werden.  
Warum? Ist hier die Frage nicht;  
Genug, der alte Vögesewicht,  
Begunte seine Räubereien,  
Durch Seufzen, Fasten und Kaschen,  
Vor allen Thieren zu bereuen.  
Mit thränenvollem Angesicht  
Trat er nach den zerlumpten Knochen  
Von einem jungen Auerhan,  
Dem er nur erst vor wenig Wochen  
Mit schlauer Wuth den Hals gebrochen,  
Voll Andacht eine Wallfahrt an.  
Er wähle sich die rauhsten Stege,  
Die man im Wald nur finden kan:  
Und traf auf seinem weiten Wege  
Ein junges rasches Eichhorn an.  
Er sah es mit vergnügten Sprüngen  
Sich auf die höchsten Wipfel schwingen,  
Und schnell erhebt sich in der Brust  
Des Büters eine sromme Lust,  
Sich an dem Lärzer zu erbauen  
Und ihn von nahem zu beschauen.  
Sey mir gegrüßet, lieber Sohn,  
So sprach er in gebrochnem Tone:  
Ich sehe mit vergnügtem Herzen  
Dich so beglückt, so sorgenfrei

**Verbst. Augustmonat.** C. Planetenstellung. **Alt-Hermon.**

freitag	1 Pet. Petf.	2 Ap. nebel	21 Elea
samstag	2 Port. Mos.	20 K. Wer. Esch.	22 M. Magd.
31	Jesus weget 4000 Mann	Matt. 8. Tagst. 14 st. 41 m.	Evang. Marc. 8.
Sont.	3 7 Stef. Erst.	18 der Wel wa in	23 7 Apollonia
montag	4 Justus	1 u. 24 m. v. schön	24 Christina
dinstag	5 Osvald	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ heiss	25 Jac. Christ.
mitwo.	6 Sctetus	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ liebl.	26 Anna
donstag	7 Afra, Dan.	⊕ ⊕ ber Thru wi	27 Martha
freitag	8 Reinhard	△ 2, nen wolk	28 Pantaleon
samstag	9 Lea	□ ⊕ war	29 Beatrix
32	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagst. 14 st. 21 m.	Evang. Matth. 7.
Sont.	10 8 Laurent.	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ heiss	8 Jacobea
montag	11 Gottlieb	7.55. v. uns. Christ.	31 Germanius
○	12 Wolfgang 4 Uhr,	Niederg. 7 Uhr, 8 m.	Alt-Augustin.
dinstag	13 Clara	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ trüb	1 Pet. Petf.
mitwo.	14 Hipolitus	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ wolke	2 Port. M.
donstag	15 Samuel	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ Per. regē	3 Stef. Erfind
freitag	16 M. Hmelf.	△ ⊕ ⊕ ⊕ hat warm	4 Justus
samstag	17 Jod. Noch.	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ trofē	5 Osvald
33	Ungerechte Haushalter,	Euc. 16. Tagst. 14 st. 3 m.	Evang. Euc. 16.
Sont.	17 9 Berthold	10 u. 42 m. u. ⊕	6 9 Sixtus
montag	18 Gottwald	* ⊕ sein wolken	7 Afra, Dan.
dinstag	19 Sebalodus	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ regen	8 Reinhard
mitwo.	20 Bernhardus	⊕ ⊕ Glut auf rot.	9 Lea
donstag	21 Privatus	⊕ ⊕ Dir. ⊕ ⊕ dunkl.	10 Laurentius
freitag	22 Scipio	⊕ ⊕ Dir. Sand wind	11 Gottlieb
samstag	23 Zacheus	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ hell	12 Clara
34	Jesus weint über Jerusalem	Luc. 19. Tagst. 13 st. 39 m.	Evang. Luc. 19.
Sont.	24 10 Barthol.	⊕ ⊕ gebauet. schön	13 10 Hipolit.
montag	25 Ludwigh	⊕ o. 51. u. unsichtb.	14 Samuel
dinstag	26 Genesius	△ ⊕ , (G)inster	15 M. Hmelf.
mitwo.	27 Hundst. Ende	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ trüb	16 Hundst. Ende
donstag	28 Augustinus	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ dunkel	17 Berthold
freitag	29 Joh. Enth.	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ neblicht	18 Gottwald
samstag	30 Felix Adolfs	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ * ⊕ heiss	19 Sebalodus
35	Pharisäer und Zöllner,	Luc. 18. Tagst. 13 st. 16 m.	Evang. Luc. 18.
Sont.	31 11 Rebeccia	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ donner	20 Bernh.

Wie es auf Bartholomäus - Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bäuren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuer nicht gabelt, in der Endt nicht gabelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Jahrmärkte im Augustmonat.

- Aeschlimatt, d. 25.
- Aarau, den 7.
- Besançon, den 29.
- Bichenzell, den 28.
- Gremgarien, den 25
- Griag, den 15.
- Chindon, den 22.
- Dissenhofen, d. 10.
- Ebo auf den Freybergen, den 25.
- Einsiedeln, den 31.
- Engen, den 24.
- Ensisheim, den 24.
- Fischbach, den 10.
- Frit im Fritthal, den 4. ein Viehmarkt.
- Genf, den 1.
- Glarus, den 12.
- Hanau, den 1.
- Huttwyl, den 6.
- Kaufen, den 24.
- Kauser, den 15.
- Liestal, den 14.
- Lignières, den 26.
- Maltesermarkt, 19.
- Milden, den 30.
- Münster in Grefelden, den 1.
- Murten, den 20.
- Neuenstadt am Biersee, den 26. ein Viehmarkt.
- Noiremont, den 5.
- Nydau, den 26.
- Olten, den 18.
- Rarpertsweil, den 20.
- Reichensee, den 10.
- Rheinfelden, den 28.
- Romont, den 19.
- Schafhausen, d. 24.
- Selkingen, den 2.
- Solothurn, den 5. ein Pferd- u. Viehmarkt.
- St. Zimmer, den 20.
- St. Ursig, den 11.
- Sursee, den 28.
- Thiengen, den 24.
- Eschagnau, den 20.
- Willigen, den 10.
- Zofingen, den 25.
- Burzach, den 30.
- Zwiefalten, d. 27.

Wendsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 4ten, um 1 Uhr 24 min. Vormittag, bringt schöne warme Tage.

Der Vollmond oder Wädel den 11ten, um 7 Uhr 55 min. Vorm. leidet eine unsichtb. Verfinsternis.



Das letzte Viertel den 17ten, um 10 U. 42 m. Nachmittag, best Gezeitewellen herbev.

Der Neumond den 25ten, um 9 U. 51 min. Nachm. macht eine unsichtbare Sonnenfinsternis.

Bin ich doch nicht ganz unglücklich. Du schenkst mir noch einen Freund. Nein, edler Mann, Geldmangel drückt mich nicht, ich habe mehr noch als ich brauche; aber denken sie nur, meine Mutter will schliedern nicht mit mir umkehren, sondern nach Petersburg gehen. All mein Güten und Flehen ist umsonst. Das ist freylich sehr unangenehm für sie, mein lieber, verzeige er; allein ich dachte, dem Uebel wäre noch zu helfen. Ein edles und unschuldvolles Herz wie das ihre läßt sich nicht gern bis zur Verstellung herab, allein mich dunkt in gewissen Fällen kann sie erlaubt seyn, und ein solcher Fall ist der thriige. Wie wäre es wohl, wenn sie bey unserer Nachhauskunst ihrer lieben Mama sagten: sie hätten sich auf mein Zureden entschlossen, sie nach Petersburg zu begleiten, wünschten aber diese Reise lieber zu Lande als zur See zu machen. Darüber wird dann ihre Mama voller Freude seyn, ich werde Ihnen doppelte Pässe sowohl auf Petersburg, als auf Königsberg ausfertigen lassen, sie zeigen bloß jene ihrer Mama und Freisen mit diesen durch Liepand und Kurland nach Königsberg und von dort auf Berlin und mit ein wenig Klugheit und Wachsamkeit wird ihre Mama als ein unerschrocknes Frauenzimmer nur erst spät diesen kleinen Betrug entdecken und wird dann genöthiget seyn, ihnen zu folgen. Dieser Vorschlag gefiel mir, denn er schmeichelte meiner Eigenliebe und meinem Stolze, und so unwahrscheinlich wie auch die Ausführung desselben immer zu seyn schien, so wagte ich es doch ihn zu befolgen. In Gesellschaft zweyer wacker Kaukäute aus dem Canton Glarus, davon ich den einen 1782 zu unerwartet wieder atraf, vertraten wir von Riga auf Mietau, nach dem wir unter tausend Thränen den Herzlichsten Abschied von unserm lieben Wirth genommen hatten. Unsere Gesellschafter waren von meiner Geschichte unterrichtet und sie verstanden die Kunst meine Mutter so vollkommen einzuschläfern, daß sie nur nie ran dachte, wir könnten uns von Petersburg entfernen, statt uns diesem Ziel ihrer Hoffnungen zu nähern. Zu unserem größten Unglück verließen uns die brafen Schwestern zu Mietau, wo sie noch Handelsgeschäfte hatten, und

Hink. Bott 1794.

C

drey

Des Lebens Gram vorüber scherzen.  
Doch ich gestehe dir dabei,  
Dass ich auf meinen Pilgerzügen  
An der entfernten Wolga Strand  
Vor längst ein weißes Eichhorn fand,  
Das in der seltenen Kunst zu flügen,  
Es dir noch weit zuvor gethan.  
Den Vorwurf kränkte Mäschens Ehre.  
Ich dachte, hub es hönisch an,  
Dass ich kein Kloß im Springen wäre.  
O! sprach der Alte, glaube mir,  
Du kannst mit jenem Wunderthier  
Auf keine Weise dich vergleichen.  
Es schloss die Augen feste zu  
Und konnte doch so sink wie du,  
Die Wipfel tausend jähriger Eichen  
Mit einem schein Flug durchstretchen.  
Ha, sprach das Eichhorn, blöder Greis!  
Das kan ich auch, so viel ich weis.  
Es schließet fragt die Augenlider,  
Nicht einen ungemeinen Satz  
Und stürzt auf den Rasenplatz  
Zu Meister Fuchs's Füssen nieder,  
Der pötzlich alle seine Kraft  
Verrätherisch zusammen rast,  
Um unsern Springer bey dem Nakin  
Mit scharfen Krallen anzupack'n.  
Das Eichhorn schrie, Barmherzigkeit!  
Herr Fuchs, der Svaz geht allzuweit,  
Sie thun, als wollten sie mich fressen.  
Nur sachte, lieber, kleiner Sohn,  
Sprach Reineke mit bitterm Hohn:  
Ich habe längst den Spaß vergessen  
Und suche mir ein Abendessen.  
Auf diesen freundlichen Bericht  
Rief Mäschchen voller Angst und Grauen:  
O Zeus . . . jedoch ich murre nicht;

**Verbes. Herbstmonat.**

**C. L. Planetenstellung Alt-Augstmo.**

montag	1	Ver. Egid.	25	o. p. x Wohl	neb.	21	Priscianus
dinstag	2	Absolon	8	D 4 u. 59 m. n. *	x	22	Scipio
mitwo.	3	Theodosia	21	△ 29, ge-	regen	23	Zacharias
dorstag	4	Esther	4	* 28,	dunkel	24	Batholom.
freitag	5	Hercules	17	+	△ 7 feucht	25	Ludwig
samstag	6	Magnus	1	+	△ x frisch	26	Genesius
	36	Vom Lauben u. Sturm n.		Mar. 7. Tagst. 12 st. 52 m.		Evang. Marc. 7.	Jahrmärkte im Herbstm.
<b>Cont.</b>	7	12 Regina	16	g in x, C 8, * 2		12 J. Auf.	Altkirch, den 29.
montag	8	Mar. Geb.	1	* 8 x, mutt hell		Augustinus	Avenzell, den 16.
dinstag	9	Ulhardus	16	● 4 u. 21 m. n. ♀		Joh. Enth.	Aubonne, den 23.
mitwo.	10	Gorgonius	1	△ 3, in Unge. schön		Felix, Adolf	Bellegarde, den 22.
dorstag	11	Felix, Reg.	16	+	Per. schön	Rebecca	Bern, den 30.
	○	Aufgang 5 Uhr, 43 m.		Niderg. 6 Uhr 17 m.		Alt-Herbstm.	Bex, 25. Biel, 18.
freitag	12	Tobias	1	+	△ 2, □ 2, + xueb.	I Ver. Egid.	Breslau, den 1.
samstag	13	Hector	16	△ 3, mach, frisch		2 Absolon	Chauderon, den 16.
	37	Bacmyerzige Sammariet.		Luca 19. Tagst. 12 st. 26 m.		Ev. Luc. 19.	Chindon, den 1.
<b>Cont.</b>	14	13 + Erhöh.	0	8 8, Bessert hell		13 Theod.	Coppet, den 2.
montag	15	Nicodemus	13	+	8 4, B 8 wi.	4 Esther	Cossonay, den 4.
dinstag	16	Cornelius	27	C 7 u. 7 m. v. Osch.		5 Hercules	Courtlen, den 24.
mitwo.	17	Gron Lamb	10	+	8 2, □ 2, hell	6 Magnus	Dondschingen, den 8.
dorstag	18	Rosa	22	+	* 0, warm	7 Regina	Erlenbach, den 9.
freitag	19	Januarius	5	+	+, bald die heiss	8 Mar. Geb.	Ermesee, den 1.
samstag	20	Manias	17	+	C 8, trocken	9 Ulhardus	Falkenberg, den 14.
	38	Von zehn Außäitgen,		Luc. 17. Tagst. 12 st. 5 m.		Evang. Luca 17.	Feldkirch, den 29.
<b>Cont.</b>	21	14 Mat. Eb.	29	□ 8, schlimme wi		10 14 Gorgon.	Freyburg, in Nech-
montag	22	Mainit.	0	Tag und Nacht gleich		11 Felix Reg.	land, den 14.
dinstag	23	Linn. Tecl.	22	△ 8, o 8 4 trüb		12 Tobias	Freyburg im Bris-
mitwo.	24	Robertus	4	● 5 u. 22 m. v. ♀		13 Hector	gäu, den 21.
dorstag	25	Cleophas	16	○ 8, Cap. trüb		14 + Erhöh.	Gieig, den 26.
freitag	26	Cyprianus	23	★ 8 2 regen		15 Nicodemus	Hasli, 24. Herisau 29.
samstag	27	Cosm. Dam.	10	8 4, 4 8 wind		16 Cornelius	Hifängen, den 22.
	39	Vom ungerechten Maaron,		Mar. 6. Tagst. 11 st. 34 m.		Evang. Math. 6.	Iferten, den 2.
<b>Cont.</b>	28	15 Weneesl.	22	8 8, S 8, schön		17 Lamb.	Langenbruck, den 17.
montag	29	Michael	4	+	*	18 Rosamund	Langenthal, den 4.
dinstag	30	Ursus Hier.	17	8 8, o 8 4 liebl.		19 Januarius	Langnau, den 17.

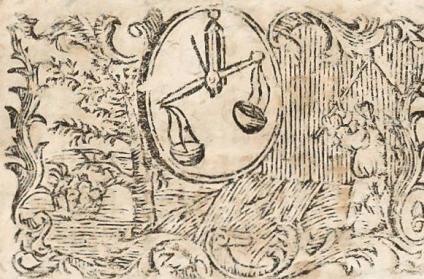
Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus böni Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reiset, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat's gelehrt, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

## Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 23sten die Sonne in die Wag.

Das erste Viertel den 2ten, um  
4 Uhr 59 min. Nachmittag,  
heult sich bey Wind ein.

Der Vollmond oder Wadel den  
9ten, um 4 Uhr 21 min.  
Nachm. macht die Luft heiter  
und warm.



Das letzte Viertel den 16ten, um  
7 Uhr 7 min. Vorm. löst  
gleichfalls Sonnenchein be-

wirken.  
Der Neumond den 24ten um 5  
Uhr 22 min. Vorm. treibt ru-  
bes Gewölk herdey.

drey Polaken, die ich sogleich für zu den erkannte, bestiegen  
hier den Postwagen. Wie diese Bedienernächen uns be-  
handelten und wieder behandelt wurden, das will ich euch  
nicht länger lange Zeit zu machen, auf künftiges Jahr er-  
zählen.

### Geschichte des Tabaks.

Wie fremd klingt es nicht, wenn man sagt: vor et-  
was mehr als 250 Jahren wußten unsere Väter gar nichts  
vom Tabakrauchen oder Tabakschnupfen! — Es ist aber  
gewiß, sie kannten nicht einat den Tabak, noch mehr: das  
Wort davon war sogar nicht vorhanden. Die eigentliche  
Heimat des Tabaks ist Amerika, und erst nach Ende kün-  
ftiges Welttheils sind die Europäer mit dieser Pflanze be-  
kannt worden. — Im Jahr 1520 lernten die Spa-  
nier den Tabak zuerst in Yukatan kennen. Selbige waren  
auch unter den Europäern die Ersten, welche durch ein  
Ungefähr darauf versieben, sich ein Brandofer von dieser  
Pflanze anzuzünden. Bey einem allgemeinen Mangel an  
Lebensmittel riech ein Amerikaner einem spanischen Sol-  
daten den Tabakrauch als ein bewährtes Mittel wider  
den Hungar an; dieser machte ein Versuch, und fand das  
Mittel seiner Einbildung nach sehr vorzüglich: und pries  
es seinen Kameraden an. Nun rauchten Bootslente, Sol-  
daten, die ganze Armee. 1556. brachte Andreas Chevet,  
ein Ordensgeistlicher, etwas Tabak aus Amerika mit sich  
nach Portugal, und erwähnt dessen auch in seinen Schrif-  
ten. 1560. hatte der französische Botschafter, Johann  
Nikot, bey seiner Rückfahrt aus Portugal, zuerst die Eh-  
re, den Tabaksaamen nach Frankreich zu bringen, und der  
Königin Katharina von Medicis ein Geschenk damit zu  
machen. Von diesem Nikot hat der Tabak den Namen:  
Herba Nicotiana, oder die Nikotische Pflanze, erhalten.  
So hieß man ihn auch in Frankreich, Herbe du Grandprieur,  
nach dem damaligen Grandprieur aus dem Hause Rothrin-  
gen, der den Tabak stark brauchte: auch nannte man ihn  
Herbe de St. Croix und Herbe de Tournabon, nach dem

En zu gerechtes Strafgericht  
Giebt mich in dieses Heuchlers Klauen.  
All in, du falscher Boewicht,  
Der lachend mir den Ratzen bricht,  
Ich sah dich erst als Pilger wallen,  
Ich hörte dein Gebet erschallen,  
Und nun dankst du den Göttern nicht,  
Die dich mit meinem Fleische speisen?  
Eiu Heuchler will auch selbst zur Zeit,  
Wenn er den Aum dem Laster leihet,  
Noch immer gottesfürchtig heißen.  
Der fromme Fuchs war schon bereit  
Den fetten Braten abzubeissen.  
Nun blist er erst voll Heiligkeit  
Nach des Olymps azurnen Kreisen  
Und faltet, um den Zeve zu preisen,  
Der Pfoten blutgefäßtes Vaar.  
Das Eichhorn nimmt des Zeitpunkts wahre,  
Und schaeller als des Habich Schwingen,  
Durch die zertheilten Lüste dringen,  
Erreicht es einen sichern Ast:  
Hier sah es unter tausend Schwären  
Den saubern Vetter abmarschire  
Und rief ihm nach: mein frommer Gast,  
Willst du hinsort ein Eichhorn speisen,  
Als bis du es verzehret hast.

### Das Chamäleon.

Zween Wanderer vom Kennerhausen  
Begegneten sich vor Athen,  
Nachdem sie Land und See durchlansen  
Und alles in der Welt gesehn,  
Vielleicht aus nichts gesehen hatten.  
Sie warfen matt vom langen Gehn  
Sich längs in einer Ulme Schatten  
Und schwatzten viel von Washington,

**Verbes. Weinmonat.** C. L. Planetenstellung. **Alt-Herbstmo.**

mitwo.	1	Nemigius	¶ 29	★, Wer auf wi.	20	Fronf. Au.
dontag	2	Leodegarlus	¶ 12	7 u. 3 m. v. *	21	Math. Ea.
freytag	3	Queretla	¶ 6	△ b, X unlust.	22	Mauritius
samstag	4	Franciscus	¶ 10	+ □ ○ trüb	23	Elina, Tecla
	40	Vom Lodden zu Rain,		Ene. 7. Tagel. II st. 19 m.		Evang. Luca 7.
<b>Cort.</b>	5	15 Arantia.	¶ 24	+, ♀, C V	24	Robertus
montag	6	Angela	¶ 9	♀, böse Mdn hell	25	Cleophas
dinstag	7	Inditha	¶ 24	* b, studirt, reisen	26	Cyprian
mitwo.	8	Amalita	¶ c	+, * ♀, Per.	27	Cosmus
dontag	9	Dionisius	¶ 24	○ u. 57 m. v. △ 2	28	Wenceslaus
freytag	10	Gedeon	¶ 9	+, * 2, gel.	29	Michal
samstag	11	Burchard	¶ 24	+, ♀, Pinc,	30	Urs. Hier.
	41	Aufgang 6 Uhr, 34 m.		Ridery. 5 Uhr, 26 m.		<b>Alt-Weltnmo.</b>
	41	Vom Wassersüchtigen,		Iuc. 14. Tagel. 10 st. 53 m.		Evang. Luc. 14.
<b>Cort.</b>	12	17 Jonathans	¶ 5	143, ★ D reif.	1	17 Nemitzius
montag	13	Colmannis	¶ 23	△ ○, Wrd nebel	2	Leodegar.
dinstag	14	Calixtus	¶ 6	+, ⚡, wind	3	Queretia
mitwo.	15	Theresa	¶ 19	7 u. 27 m. n. C	4	Franciscus
dontag	16	Ullus	¶ 1	+, △ ♀, trüb	5	Aramande
freytag	17	Lucina	¶ 1+	+, leidhln gel.	6	Angela
samstag	18	Euc. Evang.	¶ 26	+, * ○, regen	7	Inditha
	42	Vorahn tes G: Gott,		Math. 22. Tagel. 10 st. 33 m.		Evang. Math. 22.
<b>Cort.</b>	19	12 Ferdin.	¶ 8	+, □ ♀, wolken	8	18 Amalita
montag	20	Wendelin	¶ 6	△ b, ter Dicht du I.	9	Dionisius
dinstag	21	Ursula	¶ 1	+, C Ap. regen	10	Gedeon
mitwo.	22	Columbus	¶ 13	2 in R, *, XX	11	Burchard
dontag	23	Severus	¶ 1	11 u. 4 m. u. *	12	Jonathan
freytag	24	Salomea	¶ 7	5 ♀, gefäh t feucht	13	Colmannius
samstag	25	Erispinus	¶ 19	8 5 B + falt	14	Calixtus
	43	Vom Eichbrüchigen,		Math. 9. Tagel. 10 st. 8 m.		Evang. Math. 9.
<b>Cort.</b>	26	19 Amand.	¶ 1	★ D, riesel	15	19 Heresia
montag	27	Sabina	¶ 14	5 ♀, ♀, wind	16	Gallus
dinstag	28	Ein Jada	¶ 26	5 ♀, 5 ♀, * schön	17	Lucina
mitwo.	29	Narcissus	¶ 9	+, * ○, frisch	18	Lucas Ev.
dontag	30	Theonestus	¶ 22	△ b, * ♀, nebel	19	Ferdinand
freytag	31	Wolfg.	¶ 5	7 u. 17 m. n. salt	20	Wendelin

<b>Jahrmärkte im Weinmonat.</b>
Adelboden, den 7
Aelen, 29 Aarau, 16
Aarburg, den 16.
Basel, den 28.
Bern, den 21.
Brugg, den 28.
Büren, den 1. u. 29
Burgdorf, den 22.
Chauderon, den 28.
Erlenbach, den 14.
Frutigen, den 21.
Hasli, den 23.
Hirsingen, den 13.
Huttwyl, den 15.
La Sarra, den 14.
Lichtensteig, den 13.
Liestal, den 22.
Lucern, den 2.
Lucens, den 29.
Meyenfeld, den 6.
Monthay, den 8.
Morischer, den 10.
Münzberg, den 6.
Münster im Berg, 21.
Münster in Grenz, 16.
Neuenstadt, den 16.
Oenzingen, den 6.
Oesch, 17. Ouren, 20.
Orben, den 6.
Rapperswyl, den 8.
Romont, den 14.
Rötschmund, den 21.
Rychenbach, den 28.
Sanen, den 27.
Schüpfen, den 7.
Schwarzenburg, 30.
Seltingen, den 16.
Sempach, den 28.
Signau, den 16.
Solothurn, den 21.
St. Croix, den 2.
St. Gallen, den 18.
Stein am Rhein, 22.
St. Ursli, den 29.
Tremlingen, den 14.
Unterseen, den 8. 31.
Waldbshut, den 16.
Wangen, den 23.
Wattwilwyl, den 19.
Wedishwyl, den 16.
Wiedlisbach, den 28.
Willisau, den 20.
Winterthur, den 9.
Zofingen, 1. Zug, 16.
Zwischenwilen, den 22.

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpfeß reich, von Birnen, Voglen auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besond'rs den Aderläßern. Gibt's viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vernehet, der Trunkenheit V:her, macht thöricht und schwächer.

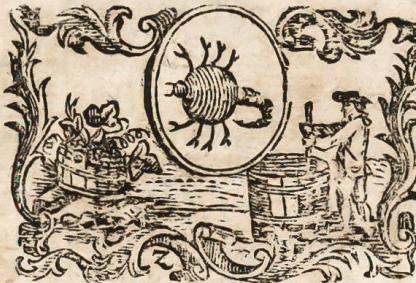
## Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 22sten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 2ten, um  
7 Uhr 3 min. Vormittag, stellt  
sich bey Regenwetter ein.

Der Vollmond oder Wädel den  
9ten, um 0 Uhr 57 min. Vor-  
mittag, bringt gel. Witterung.

Das letzte Viertel den 15. um 7  
Uhr 27 min. Nachmittag.



Der Neumond den 23ten, um  
11 Uhr 4 min. Nachmittag,  
ist in trübes Gewölke ver-  
hüllt.

Das erste Viertel den 31ten,  
um 7 Uhr 17 min. Nachmit-  
tag, giebt dem Monat ein  
kühles Ende.

Namen zweyer französischer Kardinäle, die grosse Lieb-  
haber dieser Pflanze waren, und sie zuerst in Rom bekannt  
gemacht haben. Der berühmte englische Admiral Drake  
brachte 1564. den Tabak mit nach England zurück, und  
von hieraus lernten ihn die Holländer, die Deutschen, und  
andere Nationen kennen. Die asiatischen Völker haben  
denselben später durch die Europäer erhalten. Konrad  
Gesner war der erste, der 1584. den Tabak botanisch  
beschrieb. In dem darauf folgenden Jahre wurde der  
Engländer Richard Greenville nach Virginien geschickt,  
um daselbst eine Kolonie anzulegen, die Tabak bauen  
sollte. — Wie felsam und widerstrechend kommen uns  
die Urtheile vor, wenn wir nur sündig überdenken wollen,  
was bei Einführung derselben vor sich ging! — Wir  
sehen eines Theils, daß gleich Anfangs Große und Kleine  
von allen Seiten nach diesem Kraute gegriffen haben; und  
wenn wir gleichwohl eingestehen, daß blos die Mode, je-  
ne mächtige und unumschränkte Herrscherin der meisten  
Menschen, ganz allein verantwortlich ist, wiedersianige Dinge  
zur schönen Sache zu erheben: so ist doch, ungezweifelt,  
daß man sich, wer weiß was, für heilsame und vortreffli-  
che Wirkungen, von dieser Pflanze, gleich Anfangs in den  
Kopf müsse gesetzt haben; weil es sonst schwer gehalten hätte,  
all jene Unbequemlichkeiten zu überwinden, mit welchen  
der Lehrling im Rauchen und Schnupfen des Tabaks zu  
lämpfen hat. — Daß man in unsern Zeiten diese Unbe-  
quemlichkeiten weniger achtet, darf uns nicht Wunder-  
nehmen: denn die jungen Leute sehen, daß es die Alten ih-  
nen zuvor thun, und empfinden die Begierde, wie Affen,  
es gleich nachzumachen. Anderer Seits fand aber auch  
Diese Pflanze an vielen Orten sehr hartnäckigen Widerstand;  
und wenn man auf die öffentlichen Verbotshie Ach! hat, die  
widern den Gebrauch derselben ergingen sind: so sollte man  
schliessen, daß man darinnen nicht nur was Schädliches,  
sondern auch grosse Unanständigkeit vermuthet habe. 1610.  
waren die Türken, die heut zu Tage den ganzen Tag die  
Tabakspfeife nicht aus dem Munde bringen, noch so sehr  
gegen diese Gewohnheit aufgebracht, daß man einen, der  
Tabak

Von Alikan und den Maratten,  
Von Basilisk und Scorpion,  
Von Hottentoten, Froesen  
Und endlich vom Chamäleon.  
Es ist ein sonderbares Wesen,  
Nief einer aus, halb Fisch, halb Molch;  
Sein Schwanz ist spitzig wie ein Dolch;  
Im Gang ist gegen ihm die Schnele  
Ein Windspiel; seine Haut ist grün...  
„Halt Freund, die Haut ist Karmosin:  
Ich sah es lang in einer Hecke,  
Worein die Abendsonne schien;  
Es schnappte Lust, denn andre Speise  
Genießt es niemals.“ Es ist grün,  
Ich schwör es, grün; auf meiner Netze  
Nach Suez fand ich es im Gras.  
„Es ist doch Karmosin..“ Zum Teufel  
Ihr lügt! „En Schurke sagt mir das!  
Die Bänker ohne Zweifel  
Sich lahm und blutig demonstriert,  
Hört ihr Geschrey nicht einen dritten  
Betaaten Mann herben zeführt.  
Ihr Herren, worüber wird gestritten?  
„Freund, über das Chamäleon:  
Könnt ihr uns seine Farbe sagen?  
Ey, warum das nicht, lieber Sohn?  
Wir hätten bald uns drum geschlagen!  
Mein Nachbar meint es wäre grün  
Und ich behaupte, Karmosin.“  
Ha, lasset besser euch belehren,  
Das Thier ist weder roth noch grün;  
Schwarz ist es, schwarz, das kan ich schwö-  
ren;  
Ich habe gestern eins gekauft  
Und es beym Licht genau besehen.  
Die beiden Streiter wollten gehen.  
Wenn ihrs nicht sehen wollt, so lauft,

**Verbos. Wintermonat.** **L. Planetenstellung.**

**Alt-Welthmo.**

**Jahrmärkte im Wintermonat.**

Samstag	Aller Heil.	Unter	schön	Ursula	Jahrmärkte im Wintermonat.
44 Sont.	Königliche Hochzeit, <b>20 aller Seel.</b>	Math. 22. Tagst. 9. St. 45 m. 3	△○, *○, ☽ hell	Evang. Math. 22. 12 20 Columb.	Aesch, 4. Aarau, 12. Arberg, den 5. Aubonne, den 25. Baden 16. Basstal 6. Bern, den 25. großer Jahrmarkt. Bessier, den 14. Besançon, den 11. Ber, den 3. und 27. Biel, den 13. Blankenburg, d. 17. Brienz, den 12. Burgdorf, den 6. Covret, den 14. Cossonay 13. Châly 12. Erlenbach, den 18. Freyburg im Uecht- land, den 11. Frib., 3. ein Viehm- Frutigen, den 21. Grandson, den 12. Herzogenbuchsee, 11. Ganderen, den 5. Lauzen, den 6. Losanen, den 14. Lucens, 8. Lüthy 27. Mellingen, den 26. Milden, den 22. Morsee, den 19. Münster im Aarg. 25. Murten, den 19. Neuenstadt am Bie- lersee, den 25. Neus, 27. Oesch, 27. Oberhasli, den 7. Petterlingen, den 6. Rances, den 7. Rheinfelden, den 15. Richtenschwil, d. 18. Röll, den 21. Romainmôtier, d. 21. Schaafhausen, d. 21. Seengen, den 18. Sefingen, den 30. Sitten 22. Sursee 3. St. Immer, den 21. St. Leizer, den 18. Vivis, den 25. Unterseen, den 19. Welsch-Neuenb. 5. Wissisburg, den 21. Zoingen, den 17.
montag	Theophilus	17	* h, reien	23 Severus	
dinstag	Sigmund	3	C Per. fall	24 Salomea	
mitwo.	Malachias	17	fin R, wi d	25 Erispinus	
donstag	Leonhard	3	△○, *○, gelind	26 Amandus	
freitag	Florentin	18	10 u. 25 m. v. tru	27 Sabina	
Samstag	Claudius	2	8 ♀, *○, sch. e.	8 <b>Christ. Jud.</b>	
45 Sont.	Des Königlichen Sohn,	Joh. 4. Tagst. 9. St. 24 m.		Evang. Joh. 4.	
	<b>21 Theodor.</b>	17	♀, grossen wind	28 Marcus	
montag	Thaddeus	1	♀, 84, 8 ♀ riesel	29 Theonest.	
dinstag	<b>Mart. Bl.</b>	14	* h, Das, hell	30 Wolfgang	
○	Aufgang 7 Uhr, 22. m.		Niderg. 4 Uhr, 38 m.	31 <b>Christ. Jud.</b>	
mitwo.	Martin B.	27	△○, Wodat du t	aller Hlly. aller Seelen	
donstag	Briccius	10	♀, C, feucht	2	
freitag	Friedrich	22	14 u. 58 m. v. unl.	3 Theoph.	
Samstag	Leopold	4	♀, □ 24, oft wi.	4 Sigmund	
46 Sont.	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagst. 9. St. 3 m.		Evang. Math. 18.	
	<b>16 Othmar.</b>	16	♀, △ h, regen	5 Malach.	
montag	Easimir	28	♀, unjet	6 Leonhard	
dinstag	Eugenius	10	♀, 8 ♀, riesel	7 Florentin	
mitwo.	<b>Elisabetha</b>	22	C Ap. grosses schne	8 Claudio	
donstag	Amos	4	♀, * 24, fast	9 Theodorus	
freitag	<b>Mart. Opt.</b>	16	♀, Ron. 8 h, unlust	10 Thadeus	
Samstag	Ecclesia	Othmar	4 u. 49 m. n. trüb	11 <b>Mart. Bl.</b>	
47 Sont.	Vom Zinsgroschen,	Math. 22. Tagst. 8 St. 50 m		Evang. Math. 22.	
	<b>23 Clemens</b>	11	♂, ♂, wind	12 23 Mart. B.	
montag	Ephraim	23	*○, ♀, Un. gel	13 Briccius	
dinstag	<b>Gatharia</b>	6	♂ 24, ♂ ♀, dunk.	14 Friedrich	
mitwo.	<b>Conradus</b>	20	△ h, ♂, ○ trüb	15 Leopold	
donstag	Jeremias	2	*○, mat.	16 Othmar	
freitag	Goschenes	15	♀, C, trüb	17 Easimir	
Samstag	Saturn	29	* 24, □ ♀ feucht	18 Eugentius	
48 Sont.	Christi Einritt zu Jerusalem	Math. 21. Tagst. 8 St. 34 m.		Evang. Math. 2.	
	<b>20 Christ. Hlde.</b>	13	♂ u. 37 m. v. *	19 24 Eulogio	

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so het man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witte-  
rung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

## Monds viertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 21sten die Sonne in Schuß.

Der Vollmond oder Wädel den 7ten um 10 Uhr 25 m. Vormittag, dörste Schneewolken erzeugen.

Das letzte Viertel den 14ten, um 11 U. 58 min. Vorm. bringt unfeindliche Witterung.



Der Neumond den 22ten, um 4 U. 49 min. Nachmittag, ist gleichfalls zu trüber Lust geneigt.

Das erste Viertel den 29sten, um 5 Uhr 37 m. Vormittag, schließt den Monat mit Nebel.

Tabak geraucht hatte, die Pfeife durch die Nase stieß, und ihn in diesem Aufzuge zur öffentlichen Schau herum führte. — Lange Zeit hernach rauchten die Türken nur unter der Hand Tabak, und zwar meist schlechten Ausschuss, der von den Engländern eingeführt wurde.

König Jakob I. in England schrieb 1619. wider den Gebrauch des Tabaks, nannte es ein schädliches Kraut, und setzte sehr hohe Abgaben darauf. Er befahl noch über dies, daß kein Pflanzer in Virginien mehr als 100. Pfund bauen sollte. 1620. that Papst Urban VIII. alle in den Bann, die sich erfrechen würden, Tabak in der Kirche zu nehmen; weil ihm zu Ohren gekommen war, daß einige spanische Geistlichen denselben unter der Messe nahmen. Im Jahr 1692. hat Papst Innocens XII. die Bannstrafe auf die St. Peterskirche in Rom eingeschränkt. Papst Benedikt XIII. aber hat sie 1724. gänzlich aufgehoben. In Russland sah man noch 1634. manchen Menschen ohne Nase; die er für eine Pfeife Tabak zu rauchen, dem Henker hatte dargeben müssen. Clarus in der Eidgenossenschaft setzte eine Krone Geldstrafe auf das Tabakrauchen. Nach dem, was ich meinen Lesern sagte, werden Sie erstaunen, wenn Sie bedenken, was der Gebrauch des Tabaks zu unsrern Zeiten geworden ist! — Er ist allgemeine Sitte geworden, nicht eines Volkes, nicht eines Landes, nicht eines Welttheils, sondern Sitte aller Völker, aller Welttheile, Sitte der Fürsten und zugleich Sitte der Bettler. Alles raucht, oder schnupft. — Merkwürdig ist es, was uns Kranz in seiner Historie von Grönland erzählt. Dies Volk lernte von den Europäern mit der Christlichen Religion zunächst den Gebrauch des Tabaks kennen; und wirklich ist dieser eine ihrer vornehmsten und liebsten Ergötzlichkeiten geworden. In den ansehnlichsten Gesellschaften der Grönlander sieht man das Schnurstaubakalöschchen fleißig herum gehen, und jeder muß sich eine Pfeife mit der Nase herausziehen. Dies Hörnchen wird aus Rentierhörnern verfertigt, und die Vornehmsten lassen es mit Zinn und Kupfer recht verlich auslegen. So ein Hörnchen ist die Glorie seines Besitzers. Der Grönländer

hab es hier zum größten Glücke  
In meinem Schnuptuch, sprach der Geis.  
„Weife her!“ Er zog es aus der Fize  
Und siehe da, das Thier war weiß.

### Der Wegweiser.

Die Flur sah Phöbus leite Strahlen  
Des Horizontes düstern Rand  
Mit einem Dünnen Rock bemahle n,  
Als sich in einem fremden Land  
Ein Pilger, der den Weg verfehlte,  
Allein in einem Grund befand,  
Von dem man Raub und Mord erzählte.  
Er irret lange bedend fort  
Und stößt zuletzt auf einen Ort,  
So sich zween schmale Pfade scheiden.  
Voll neuen Kummers starrt er hier  
Und seufzet, ach! wer zeiget mir  
Den rechten Weg von diesen beyden?  
Sein Auge schweift geschrökt umher  
Und weiset ihn von ungefehr  
Zur Rechten eine hohe Säule,  
Mit einer ausgestreckten Hand,  
Worauf er diese Worte fand:  
Ich führe dich nach Einer Meile  
In eine sichre Ruhestadt.  
Der arme Pilger küßt die Säule,  
Die seine Furcht verbannet hat  
Todoch nach einer kleinen Weile  
Ergrasitet ihn ein neuer Grus.  
Ach liebe Säule! rüst er aus,  
Wie leicht kan ich die Bahn verschen  
Und dann ist es um mich geschehen,  
O, könntest du nur mit mir gehen!  
En, sprach der Klotz, ich danke dir,  
Freund, du begehrst zu viel von mir:  
Ich rathe nur und bleibe stehen.

**Verbes. Christmonat.** & L. **Planetenstellung At. Winterius.**

montag	1 Eligius	27	□ ♀, Werde falt	20 Amos
dinstag	2 Caneidus	12	* ♂, Per. schnel.	21 Mac. Ofs.
mitwo.	3 Eaverius	26	+ ♂ □ ♂, wind	22 Cecilia
donstag	4 Barbara	11	△ ♀, ⊕ hell	23 Clemens
freitag	5 Enoch	26	△ ♂, ♂, Glut	24 Ephraim
samstag	6 Nicolaus	10	8 u. 15 m. n. dunkl.	25 Catharina
49				
<b>Cont.</b>	Zeichen des Gerichts,			
montag	7 2 Adv. Agac.	25	Luca 21. Tagsl. 8 st. 24 m.	Evang. Matth. 24.
dinstag	8 Mac. Empf.	9	* ♂, ist aufge- nebl.	26 25 Conrad.
mitwo.	9 Joachim	25	△ ♀, ♂, blw. wol.	27 Jeremias
donstag	10 Waltherus	6	+ ♂, * ♂, ♂ reg.	28 Gosehenes
freitag	11 Damasius	18	△ ♀, ♂, schn.	29 Saturninus
○	Ausgang 7 Uhr, 51 m.		4. Dec. △ ♂, falt	30 Andreas
montag	12 Ottila	0	Niderg. 4 Uhr, 9 m.	Alt-Christmon.
samstag	13 Lucia	13	□ ♀, ♂, falt	1 Eligius
50				
<b>Cont.</b>	Johannes sendet zu Christo,			
montag	14 3 Adr. Char.	24	Math. 11. Tagsl. 8 st. 17 m.	Evang. Matth. 21.
dinstag	15 Abraham	6	7 u. 50 m. v. falt	3 1 Adv. Lazar.
mitwo.	16 Adelheit	18	+ ♂, Ap. schnee	4 Barbara
donstag	17 Froes. Laz.	0	+ ♂, Rann wind	5 Enoch
freitag	18 Wunibald	12	+ ♂, ♀ Kel. falt	6 Nicolaus
samstag	19 Nemesius	24	+ ♂, □ ♂, hell	7 Agatha
	20 Achilles	7	♂ ♀, im Ull- frostig	8 Vicar. Empf.
51				
<b>Cont.</b>	Johannes zeugt von Christo,			
montag	21 4 Adv. I. Up. C.	2	Joh. 1. Tagsl. 8 st. 13 m.	Evang. Luca 21.
dinstag	22 Chridoulus	2	Kürzester Tag. ♂	10 2 Adv. Walt.
mitwo.	23 Dagobertus	16	9 u. 33 m. v. trü	11 Damasius
donstag	24 Ad. Ev.	29	△ ♂, glut sic gel	12 Ottilia
freitag	25 Christag	12	* ♀, ♀, nicht hell	13 Lucia Jost
samstag	26 Stephanus	26	□ ♂, C. U., falt	14 Charlotte
	27 Joh. Evang.	10	* ♂, ⊕ ⊕, falsch, w.	15 Abraham
			+	16 Adelheit
52				
<b>Cont.</b>	Simeons Weissagung,			
montag	28 Kindlötus	24	Luca 2. Tagsl. 8 st. 17 m.	Evang. Matth. 11.
dinstag	29 Thomas B.	8	* ♂, ⊕ ⊕, schnee	17 3 Adv. Laz.
mitwo.	30 David	22	1 u. 55 m. n. □ ♀	18 Wunibald
	31 Silvester	6	C Per. * ♂, schnee	19 Nemesius
			△ ♀, □ ♀, ♂, X, fall	20 Ach. Achi.

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen milden Winter, auf den Montag einen schönen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harter Winter, am Donstag ein guter Herbst, am Freitag ein gesunder Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

**Jahrmärkte im Christmonat.**

Aelen, den 17.  
Barau, den 17.  
Aubonne, den 2.  
Bex, den 25.  
Biel, den 26.  
Bremgarten, den 22.  
Brugg, den 9.  
Coffnay, den 26.  
Erlach, den 3.  
Greichen, den 8.  
Huttwyl, den 3.  
Iferten, den 2.  
Langenthal, den 2.  
Lanau, den 10.  
Lenzburg, den 11.  
Lütry, den 3.  
Milden, den 27.  
Neustadt hinter Thil-  
lon, den 11.  
Nidau, den 9.  
Ogens, den 27.  
Olten, den 15.  
Orbe, den 11. und 26.  
Petterlingen, den 22.  
Widr, den 6.  
Rapperswil, den 17.  
Romont, den 2.  
Rochersbach, den 9.  
Sanen, den 6.  
Sitten, der 2, 6, 16  
und 23.  
Sursee, den 6.  
Thun, den 17.  
Ueberlingen, den 6.  
Villingen, den 21.  
Willmergen, den 2.  
Waldshut, den 6.  
Willisan, den 15.  
Winterthur, den 18.  
Zweifelden, den 11.

## Mondsviertel und Witterung (im Christmonat. December.)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wäbel den  
6ten, um 8 Uhr 15 in Nachm.  
kommt bey dunklem Gewölfe.

Das letzte Viertel den 14ten, um  
7 U. 50 m. Vorm. bringt fro-  
stige Witterung.



länder freut sich recht herzlich, wenn er den Europäern ein Stück Geld stehlen kan; aber eine Guinee gibet er auch wieder ganz gerne für ein Stückchen Tabak her; ja diese ist bey ihnen, was bey uns die Scheidemünze ist. Für jenen Dienst, den sie einem thun, erwarten sie ein Stück Tabak, damit kan man alle ihre Schäze bezahlen, die man ihnen abhandeln will. Patriotische Tabakraucher haben es also dieser Nation zu danken, daß sie um geringe Kosten ein so herrliches Werkzeug, ihre geliebten Tabakstän vse an sich zu ziehen, erhalten haben. Die irdenen Pfeiffen machten dann die Holländer nach, und treiben seit langer Zeit einen beträchtlichen Handel damit. — Aber wie mag man wohl auf den Gedanken gerathen seyn, daß man diese Pflanze zu Staube rieb, und eine erquickende Lüftung für die Nase daraus zurichtete? — Ich wußte in der That keine wahrscheinlichere Ursache anzugeben, als eben jene, die den Verbrauch dieser Pflanze so allgemein gemacht hat; nämlich die Mode und das Vorurtheil. Anfangs rauchten nur Vornehme, und dies gab natürlich Achtung Reiz zur Nachahmung. Das Vorurtheil dichtete besondere Heilkräfte dazu, die Jeder desto lieber benützte, weil eine solche Arzney dem, der sie brauchte, ein vornehmes Aussehen gab: nun denken wir nur an uns selbst, auf welche Art wir Sklaven unserer Nasen worden sind! — War es nicht jugendlicher Stolz der uns dazu verleitete? — Ohne was anders vom Tabak zu wissen, als daß er den Kopf leicht mache und das Gesicht stärke, legten wir uns ein Döschchen zu; — und wie vornahmlich lies dies nicht? — Sehn Sie dort den Gas- senjungen, meine Leser, mit einem fingerlangen Pfeifchen? Wie er dampft, und wie er sich so groß dunkt.



Hinl. Gott 1794.

D

Der Neumond den 22sten, um 9 Uhr 33 min. Vorm. macht das Wetter gelinder.

Das erste Viertel den 29sten, um 1 Uhr 55 min. Nachm. verursacht Schnee.

## Der Esel.

Der Esel trat als Suplicant  
Zum Löwen. Sir, darf ich es wagen,  
Sprach er, ein Wort dir vorzutragen?  
Die Polizey in jedem Land  
Hat Männer von Talent ernannt  
Des Nachts die Stunden anzufagen:  
Nun wissen Berge, Thal und Wald  
Wie mächtig meine Töne schallen,  
Drum tut ich, Sir, las die gefallen  
Mit einem mäßigen Gehalt  
Von wildem Haber oder Kleien  
Das Wächteramt mir zu verleihen.  
Er senkt das Ohr und schweigt. Alsbald  
Wird seine Bitte placirret,  
Der Esel wird durch Stab und Horn  
Zum Standertenzer investirret  
Und ein Gehalt von Heidekorn  
Wird ihm in Gnaden assignirret.  
Die Nacht bricht ein. Wie Boreas  
Ruft er: ihr Herren laßt euch sagen....  
Dem Hof gefiel der neue Svash;  
Doch als der Seiger eins geschlagen  
Und er noch rief, da sang der Chan  
Den Schreyer zu verwünschen an;  
Und Luna gieng noch nicht zur Reise,  
So bot er durch ein Windspiel ihn  
Auf seine Burg. Das Thier erschien.  
Geh frisch dein Korn dahem und schweige.  
So sprach der Fürst und lies ihn ziehn;  
Und so entstanden in dem Staate  
Die weltlichen Kanonikate  
Für Esel, die auf Postern ruhn  
Und Sold beziehn um nichts zu thun.

